

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., vierteljährlich 1.50 Pfg., halbjährlich 3.00 Pfg., jährlich 6.00 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 Pfg., halbjährlich 3.25 Pfg., jährlich 6.50 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitspalte ober deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeitspalt 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagen gebühren pro Laufende Nr. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirth. — 3. Der Sammel- und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 118. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 21. Mai 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer des Wiesbadener General-Anzeigers am Freitag, 22. Mai, Nachmittags.

Wahlpolitische Betrachtungen.

II. nationaler Wahlkreis.

Von großer Bedeutung ist diesmal der Ausfall der Reichstagswahl für den II. nass. Wahlkreis, zu dem bekanntlich auch Wiesbaden gehört. Nicht allein die Politiker unserer engeren Heimath sind darauf gespannt, sondern in allen Theilen unseres Reiches blickt man erwartungsvoll auf den Ausgang der Wahl. Die Bedeutung derselben liegt darin, ob für die nächste Legislaturperiode dieser Wahlkreis durch einen Sozialdemokraten vertreten sein oder ob er ferner dem Freisinn erhalten bleiben soll. Wenn man diese Frage beantwortet will, ist es zunächst nöthig, daß man die Wahlen von 1898 und 1901 in Betracht zieht. In 1898 waren 37 181 Personen wahlberechtigt, davon wurden in der Hauptwahl 20 570 Stimmen abgegeben und zwar erhielten Stimmen:

Dr. Quard (Soz.)	8040
Wintermeyer (freif. Volkspartei)	7763
Dr. Försch (Centrum)	5301
Dr. Garmuth (Reichspartei)	3016

In der Stichwahl erhielt Dr. Quard 10 499, Wintermeyer 15 205 Stimmen.

Im Jahre 1901 gab es 40 824 Wahlberechtigte; bei der Hauptwahl wurden 28 128 Stimmen abgegeben und zwar erhielten:

Dr. Quard (Soz.)	9500
Dr. Grüger (freif. Volkspartei)	6400
Barling (natl.)	5452
Fuchs (Centrum)	5826
Schumann (Bund der Landwirthe)	944

In der Stichwahl erhielt der sozialistische Kandidat 11 346, der freisinnige 14 902 Stimmen.

Betrachtet man das Resultat dieser zwei Wahlen näher, so findet man, daß die Sozialdemokratie an Zahl sehr stark zugenommen hat. Die freisinnige Partei hat mit dem Tode Wintermeyers ihren populärsten Kandidaten verloren und die Wahl von 1901 brachte ihr eine Einbuße von 1363 Stimmen, trotz der Zunahme der Wahlberechtigten, die unstreitig in der Hauptsache der Sozialdemokratie zu Gute kamen. Auch bei der diesjährigen Wahl wird letztere voraussichtlich wieder einen Zuwachs erhalten, so daß sie es wahrscheinlich auf 10–11 000 Stimmen bringen und auch in die Stichwahl kommen wird. Wer wird nun der Zweite sein, der mit dem Sozialdemokraten um das Mandat kämpft? Wird der

bisherige Kandidat Dr. Grüger in die Stichwahl kommen oder wird das Centrum in Betracht kommen? Grüger hat viel Chancen und die Freisinnigen werden alle Segel anspannen, um ihren Besitzstand zu wahren. So ist es wahrscheinlich, daß Grüger in die Stichwahl kommt und in diesem Fall ist auch seine definitive Wahl ziemlich sicher. Anders liegen die Verhältnisse, wenn der Freisinnige beim ersten Wahlgang ausscheidet — eine Constellation, die immerhin möglich erscheint. Dem Centrum haben bei der letzten Wahl nicht viele Stimmen gefehlt, um in die Stichwahl zu gelangen; diesmal hofft es bestimmt darauf. Wer die Disziplin in den Centruumkreisen kennt, wird auch diese Möglichkeit einer Stichwahl zwischen Centrum und Sozialdemokratie nicht von der Hand weisen. Von der nationalliberalen Partei, die ja von den Konservativen und dem Bund der Landwirthe unterstützt wird, kann man als sicher annehmen, daß sie nicht in die Stichwahl kommt. Die Kandidatur Barling wird wohl eine Zunahme von Stimmen gegen die Wahl von 1898 erhalten, dagegen eine nicht gering zu schätzende Abnahme gegen 1901 trotz der Unterstützung des Bundes der Landwirthe. Sollte die Stichwahl zwischen Centrum und Sozialdemokratie sein, dann ist der Wahlkreis für die Sozialdemokratie sicher. Denn es ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß in diesem Falle der Freisinn Stimmhaltung proklamirt. Dieser Parole wird aber der größte Theil der freisinnigen Wähler nicht folgen, sondern ihre Stimmen dem Sozialdemokraten geben, um zu verhindern, daß ein Gegner unserer Schulforschule den Wahlkreis vertritt. Zum Anhänger der letzteren hat sich auch der nationalliberale Kandidat erklärt und es ist daher nicht anzunehmen, daß er die Parole ausgiebt, für das Centrum einzutreten; hier wird sie lauten: es bleibt Jedem überlassen, zu wählen oder nicht! Die Konservativen und der Bund der Landwirthe werden unter Führung der Herren Oberleutnant Wilhelm und Schumann für das Centrum eintreten. Geht der Wahlkreis den freisinnigen Parteien verloren, so tragen die Führer der nationalliberalen und der freisinnigen Parteien, die sich nicht auf einen Kandidaten einigen konnten, dafür die Verantwortung.

Der gefährlichste Gegner.

Eduard von Hartmann schließt im „Tag“ seine Studien über die Frage, von welcher Partei dem deutschen Volke die aktuellste Gefahr droht, folgendermaßen:

„Wenn es dem Bunde der Landwirthe gelänge, so viel gemäßigter Agrarier durch extreme zu ersetzen, daß diese nicht nur die Annahme praktisch erreichbarer Handelsverträge verhindern, sondern auch die Regierung zur Kündigung der alten Verträge und der Meißbegünstigungsverträge mit den Vereinigten Staaten und Argentinien zwingen, so hätte er sein Ziel erreicht. Die hohen Maximalzölle des neuen Generaltariffs für landwirtschaftliche Produkte zu erlangen.

Was aber wäre die Folge eines solchen Zollkrieges nach allen Seiten zugleich? Alle Staaten würden sich gegen die Einfuhr deutscher Industrieprodukte hermetisch absperrten; der gesammte Theil des deutschen Volkes, der vom Ausfuhrhandel und von der für das Ausland arbeitenden gewerblichen Produktion lebt, würde mit einem Schlage seine Beschäftigung verlieren. Man rechnet, daß mindestens ein Sechstel der Industrieproduktion für das Ausland bestimmt ist, und daß etwa zwei Drittel des deutschen Volkes von Handel und Gewerbe leben. Durch einen allgemeinen Zollkrieg würde also ein Neuntel des deutschen Volkes, d. h. 6½ Millionen Einwohner ihrer Subsistenzgrundlage beraubt werden. Dabei würden die Preise der Nahrungsmittel um den Betrag der Zollserhöhung steigen, also Arbeitslosigkeit mit Brothvertheuerung zusammentreffen.

Die von Deutschland nicht selbst erzeugten Nahrungsmittel und Rohprodukte für die heimische Industrie müßten nach wie vor vom Auslande her bezogen werden; da aber von diesem keine deutschen Baaren mehr als Gegenleistung angenommen würden, so müßten sie mit Gold und Silber bezahlt werden. Ein Jahr solchen Zollkrieges würde genügen, um alles Edelmetall und Baargeld aus Deutschland abfließen zu lassen und unsere fernere Kaufkraft auf dem Weltmarkt zu vernichten. Dann wäre auch die Möglichkeit weiterer Einfuhr von Rohprodukten abgeschnitten. Unser Volk müßte sich mit den auf seinem Boden wachsenden Nahrungsmitteln begnügen, und die ganze Industrie, die ausländische Rohprodukte für den heimischen Markt verarbeitet, wäre zum Stillstand verurtheilt. Alles in ihr angelegte Kapital wäre ertragslos, ihre Arbeitgeber wie ihre Arbeiter subsistenzlos gemacht. Die Hälfte des deutschen Volkes wäre dann der Mittel beraubt, sich Nahrung zu kaufen; die Landwirthschaft fände nur noch für die Hälfte ihrer Produkte Abnehmer, und ein ungeheurer Preissturz der landwirthschaftlichen Produkte trotz der höchsten Schutzzölle wäre die Folge. Aber dahin wird die Regierung es nicht kommen lassen, so sagt man sich zum Troste: sie wird sich nicht von den Agrariern zur Kündigung der Handelsverträge drängen lassen. Gewiß nicht, wenn die Wahlen zeigen, daß das Volk den Ruf der Agrarier zu widerstehen weiß und der Reichstag in ziemlich unveränderter Gestalt wiederkehrt. Aber wenn der Bund der Landwirthe große Wahlerfolge erzielt, wenn es ihm gelänge, die gemäßigten Agrarier der Konservativen und Mittelparteien durch extreme zu ersetzen und die Zahl der Agrarier überhaupt im Reichstage noch erheblich zu vermehren, dann läge die Sache anders. Die Regierung hat ihre bessere Ueberzeugung zwar noch niemals den Forderungen einer anderen Partei, wohl aber schon in so manchen Punkten dem Drängen der Agrarier geopfert und von den Agrariern verlangte Maßregeln durchgeführt, die sie selbst zuerst als verheerend und schädlich bekämpft hatte.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Das Himmelfahrtbild.

Novelle von Franz Kurz-Gisheim.

Pastor Nagel an der Himmelfahrtkirche — damals, als die junge Lehrerin kennen lernte, war er noch Vikar — hatte den Besuch der Kunstakademie ermöglicht. Er war der erste, der sagte, sie habe unübertreffliches Talent zum Malen, und das sei viel zu gut, um im Schulstaub unter wilden Rängen zu verkümmern. „Aber — sie müsse Geld verdienen, hatte sie erwidert. Wopon sie sonst leben solle. Nun, da ließe sich schon Rath schaffen, meinte der kunstbegeisterte Mann. Und er schaffte Rath und damit es nicht so aussehe, als wenn sie ein Almosen empfangen, so gab er ihr, als sie dankend von ihm schied, einen Auftrag für die Zukunft: „Wenn Sie Ihre Können haben ausreifen lassen, dann malen Sie unserer Kirche ein großes Altargemälde, das Himmelfahrt darstellt. Hören Sie? Wir können dann abschreiben. Drängen will ich Sie nicht. Denn nicht unter einem Zwang sollen Sie schaffen, sondern unter den Fittichen ungehinderter freier Luft. Und nun viel Glück auf den Weg.“

So war Kenny Werber Malerin geworden. Die lange war das nun schon her? Bohn Jahre erst? Und sie schien eine ganze Ewigkeit zwischen jener Zeit und heute zu liegen. So ganz anders war alles gekommen, ganz anders. Jetzt des Ruhmes emporzuklettern zu können. Mit Eifer auch hatte sie ihren Studien obgelegen und, wie sie sich selbst eingestehen durfte, tüchtige Fortschritte gemacht. Die Lehrer verfolgten ihre Leistungen mit Interesse und sagten ihr allerlei schöne Dinge. Und auf einmal mußte ihr Koss Klaren in den Weg treten. Der junge Maler, in den alle Mädchen, die ihn kannten, verliebt waren.

immer an seiner Seite zu leben, Liebe um Liebe zu tauschen, und vereint mit ihm den hohen Zielen der Kunst zuzustreben. Er überließ das hübsche Mädchen mit den fröhlichen graublauen Augen und den schweren Grethchenzöpfen, die sie um den Kopf wie eine Krone schlang, nicht. Er vergnügte sich an ihrem schelmisch-harmlosen Geplauder, suchte sie immer wieder und wieder auf. Nur sagte er ihr niemals etwas über ihre Bilder: kein Wort des Lobes, noch weniger eins der Anerkennung. Nur einmal flüsterte er ihr zu, sie selbst sei das reizendste Gemälde. Das war an einem herrlichen Sommerabend, der das Blut aufstachelte und die Wünsche umherirren ließ. Und dabei hatte er ihre Hand gefaßt, und als er merkte, daß sie sie ihm nicht entzog, daß sie mit geheimer Scheu das Gesicht senkte, da hatte er sie an sich gerissen und auf die schwellenden Lippen geküßt. Und im Herbst wurde aus der Kenny Werber die Frau des Malers Koss Klaren.

Die Himmelfahrt verstrichen. Vor lauter Glück und Seligkeit dachte sie gar nicht an ihre Kunst. Und dann auf einmal fiel ihr die Vernachlässigung der Muse schwer auf die Seele. Und da stand sie denn tagsüber, so fern ihr der Haushalt war Zeit ließ, vor der Leinwand und pinselte. Neugierig war sie nur, was ihr Mann dazu sagen würde. Schiens ihr doch nun, als male sie nur für ihn.

Und dann das furchtbare Weh, das sie durchfuhr, als er nur mißbilligend den Kopf schüttelte. Die ganze Freude war ihr verdorben. Am liebsten hätte sie die Leinwand selbst durchschnitten. Schon hatte sie das Messer in der Hand. Aber sie konnte es nicht übers Herz bringen. So schaffte sie das Bild hinaus in die Kuppelkammer. Ihm zu fragen, was ihm denn eigentlich mißfallen, dazu hatte sie nicht den Muth.

Und ein andrer Mal hatte sie wieder die Schaffenslust gepackt. Und als sie ihm abermals das Ergebnis ihrer Arbeit zeigte, da starrte er nur das Bild an, mit einem merkwürdigen, anheimlichen Blick, der sie geradezu ängstigte. Und auf einmal lagte er schräg auf. „Das nennst Du ein Gemälde? Kind, das ist nicht mehr als Farblinerei. Einmal muß ich es Dir doch sagen, was ich dir bisher nicht gestehen mochte. Denn du hättest ehedem glauben können, aus mir spräche nicht der Freund, der es gut mit dir meint, sondern der Rivale. Du hast absolut kein Talent.“

Sie fuhr erschrocken zurück. Hatte sie recht gehört? Kein Talent? Ja, hatten denn die anderen alle gelogen? Und wenn sie es gelogen, warum? Darauf fand sie keine Antwort.

Er bemerkte wohl, welche Wirkung seine Worte auf sie hervorgerufen. Darum ging er zu ihr hin, umfakte ihre Taille und zog sie zu sich nieder auf seinen Schoß. „Schau, Lieb“, fuhr er dann fort, „wozu sollen wir beide Verstecken spielen. Es hat schon mancher geglaubt, er sei ein Künstler und er war es nicht. Das mag hart sein, das zu erfahren. Doch besser, du hörst es von mir als von anderen Leuten. Daß also alles Gräßliche. Und wenn du eine gute kleine Hausfrau wirst, die mich immer lieb hat, dann hast du den Zweck deines Lebens vollständig erfüllt.“

An das Wort ihres Gatten zu glauben, das hatte ihr manche Ueberwindung gekostet. Aber endlich mußte sie sich sagen, daß ein Mann von der Bedeutung ihres Koss — und der Name Koss Klaren war hoch angesehen — doch schließlich am ehesten über ihr Talent zu urtheilen in der Lage sein werde. Und die Liebe zu ihm unterstützte nur noch den Glauben an sein hartes Urtheil. So legte sie denn schweren Herzens Pinsel und Palette hin. Und wurde eine einfache Hausfrau. „So gefällt du mir am besten“, hatte damals Koss lachend zu ihr gesagt.

Und doch hier und da rumorte der Thatsachenrang in ihr. Sie meinte dann, sie müsse arbeiten, müsse malen. Aber stets aufs neue hielten sie seine Worte ab: „Du hast absolut kein Talent.“ Zwar manchmal, wenn sie eins seiner Bilder betrachtete, fragte sie sich: „Hättest du nicht das Gleiche zu Wege gebracht? Oder bildest du dir das nur ein?“

Was mochte wohl ihr ehemaliger Beschützer, Pastor Nagel denken, in dessen Schuld sie noch immer stand. Sie hat ihm doch versprochen, für die Kirche ein neues Altarbild zu malen. Und nun soll sie wortbrüchig werden? Nein, das auf keinen Fall. Zum mindesten wird sie ihm schreiben, wie die Sachen liegen. Das that sie. Und darauf schrieb er zurück: „Liebes Kind, ich glaube trotzdem an ihr Talent. Malen Sie mir das Bild von der Himmelfahrt Christi. Ich gebe Sie nicht frei.“

Als sie ihrem Manne den Brief zeigte, wurde dieser wüthend und fluchte sogar, was sonst nie geschah. „Natürlich“, höhnte er, „solche Schwarzröcke haben ja die Unfehlbarkeit mit Pfeifen gegessen. Na, so male doch, wenn du die Moutage hast, dich zu blamieren. Aber das sage ich dir gleich, das Bild stammt nicht



Wiesbaden, den 20. Mai.

Prinz Arenberg.

Gegenüber dem Dementi der Hannoverischen Gefängnis-Verwaltung erklärt die Hannoverische Allgemeine Zeitung: „Wir nehmen von dem, was wir gesagt haben, nicht nur Nichts zurück, sondern fügen noch hinzu, daß Prinz Arenberg in stetem heimlichen Verkehr mit einem Bankhause stand, daß er ferner einen Mann zur eigenen Bedienung hatte und daß er sich so viel Spirituosen verschaffen konnte, wie er wollte. Es ist recht bezeichnend, daß er sich im Gefängnis Bier aus Extract selbst brauen konnte. Der Prinz beschäftigte sich den Tag über mit Litteratur und fand Abends Gesellschaft zum Kartenspielen. Daß es ihm auch nicht an Frauenzimmern gefehlt hat, haben wir bereits mitgeteilt. Das sind Thatsachen.“ — Wir müssen dem Blatte die Verantwortung für seine Mittheilungen überlassen.

Suspendirt.

Das Kieler Consistorium suspendirte dem B. L. zufolge den Pastor Jacobson in Scherrebek von seinem Amte und leistete ein Disziplinarverfahren ein wegen angeblich vorgekommenen Unregelmäßigkeiten in der Leitung der Gründungen zur Förderung des Deutschthums in den Nordmarken. Jacobson war vorjähriger Reichstagskandidat im Grenzkeise gegen den protestantischen Chefredakteur Jessen.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Der französische Minister des Innern hat den Bürgermeister von Verrias seines Amtes enthoben, weil er sich weigerte, die Kommunalsschulen zur Annahme der Schüler der geschlossenen Congreganisten-Schulen in Stand zu setzen.

Vom Papst.

Nach einer römischen Meldung der „Germania“ wurde gestern Mittag die zweite Hälfte der bayerischen Rom-Pilger 420 an der Zahl, gemeinsam mit einigen portugiesischen und amerikanischen Pilgern vom Papst in Gegenwart des Regensburger Weihbischöfs Freiherrn von Oy und mehreren Mitgliedern des bayerischen Wels empfangen. Prälat Widmann aus München überreichte eine kunstvolle Adresse und eine Gabe der Arbeiter-Vereine Münchener-Freising für das internationale Arbeiter-Monument im Vatikan. Der Papst war hoch erfreut, daß zum Denkmal 750 deutsche Arbeiter-Vereine mit über 120 000 Mitgliedern eine so bedeutende Summe gespendet haben.

Irische Excesse.

In einer in Dublin unter dem Vorsitz des Lordmajors abgehaltenen Versammlung zur Unterstützung der irischen Parlamentsfraktion kam es zu wilden Szenen. Nach einer Rede des Führers der irischen Partei im Parlament, Redmond, bemächtigte sich eine irische Agitatorin der Tribüne und protestirte unter dem Beifall des Publikums gegen die angebliche Absicht des Lordmajors, den König bei seinem Besuch in Irland zu empfangen. Dieser erwiderte, er sei keine Redientenfeste. Die Behauptung sei unwahr. Die Versammlung endete mit einer Schlägerei, wobei das Unterhaus-Mitglied O'Donnell erheblich verletzt wurde.

vor der Frau, die den Namen Klara trägt. Ich will keinen Irrthum aufkommen lassen. Versteht du? Meinemwegen schreibt du „Menny Werber“ unter die Sadelei. Dann soll's mir tout meme chote sein.“

Sie verstand seinen Zorn nicht. Was hatte er denn nur? Jetzt regte sich aber in ihr der weibliche Trost. Nun wird fies gerade darauf ankommen lassen.

Und je mehr ihr Bild der Vollendung entgegenritt, um so siegesicherer und freier fühlte sie sich. Selbst die kleinen Mängel ihres Gatten dämpften die innere Freude in ihr nicht mehr ab. Nichts beagte ihm mehr. Das Essen war ihm nicht gut genug gekocht auf einmal, über das geringste Ständchen konnte er sich aufregen. „Natürlich, die gnädige Frau hat keine Zeit, sich ums Hauswesen zu kümmern. Die muß malen. Oha!“ stichelte er.

Ihr Christi Himmelfahrtsbild war fertig. Rolf wollte es gar nicht sehen. Er hätte keine Lust, sich aufs neue zu ärgern. Aber Pastor Nagel kam eigens hergereist. Und der war begeistert von dem Gemälde. „Was, liebes Fräulein, Sie sollen kein Talent haben? Nehmen Sie mir's nicht übel. Aber im Urtheil ist Ihr Gatte, er mag sonst ein tüchtiger Künstler sein, ein Banane.“ — „Also gefällt Ihnen das Bild?“ fragte sie mit glücklichem Lächeln.

Natürlich. Sie haben sogar ein Meisterwerk geschaffen. Die Verkörperung, die im Antlitz des aufsteigenden Christus liegt ist wundervoll. Eine seltsame Weiße liegt über dem ganzen, der sich niemand entziehen kann, wenn er sich nur halbwegs ein empfängliches Gemüth bewahrt hat. Meine Kirche kann stolz sein auf das Bild. Und ist's Ihnen recht, so soll es am nächsten Christi Himmelfahrtstag selbst feierlich eingeweiht werden.“

„Das überlasse ich Ihnen.“

Sie dachte, ihr Mann sei ausgegangen. In seinem Atelier war er nicht. Nun wollte sie in das Zimmer, in welchem sie ihr Bild fertiggestellt hatte. Und als sie die Thür öffnete, da entdeckte sie etwas, was ihr Herz höher schlagen machte. Dort stand ihr Mann anscheinend ganz in den Anblick ihres Bildes versunken, so daß er nicht einmal merkte, daß jemand eintreten wollte. Er hat also doch leben müssen, was ich geleistet, dachte sie mit stiller Genugthuung und zog dann wieder vorsichtig die Thür zu, um ihn nicht zu stören. Wenn sie aber gehofft hatte, er würde ein Wort sagen, so hatte sie sich getäuscht. Mit keiner Silbe that er dessen Erwähnung, daß er ihr Werk betrachtet. Das machte sie wieder unruhig.

So war das Himmelfahrtstfest herangefommen. Morgen früh sollte das Bild abgeholt werden. Pastor Nagel hatte wieder geschrieben, daß er den Transport selbst beaufsichtigen würde.

Die orientalischen Wirren.

In maßgebenden Kreisen wird in Konstantinopel in aller Form erklärt, die beunruhigenden Nachrichten, nach denen von türkischer Seite Drohungen laut geworden seien, man solle der bulgarischen Bevölkerung dieselbe Lektion geben, wie in den Vorjahren den Armeniern, seien unzutreffend. Niemals seien derartige Wünsche höheren Orts gehegt und in keiner Weise geäußert oder angedeutet, sondern im Gegentheil wiederholt die strengsten Befehle erlassen worden, damit ein Ausbruch der wohlbegründeten Erbitterung der türkischen Bevölkerung gegen das Treiben der Komités verhindert werde. Die Nachrichten über derartige Drohungen seien also wahrscheinlich nur seitens des Comitees verbreitet worden.

Die Excesse gegen die Juden in Kichenew

haben in der ganzen gefitteten Welt Entrüstung und Abscheu hervorgerufen. Es ereigneten sich hierbei schreckliche Szenen. Sämtliche Geschäfte, die im Besitze von Juden waren, wurden gestürmt, die Waaren davongeschleppt, die Häuser zerstört. Vielen jüdischen Frauen wurde Gewalt angethan, Kinder wurden aus den obersten Stockwerken auf das Straßeng



pflaster geworfen. Während dieser grauenvollen Ausschreitungen spielte auf den Boulevards die Musik. Die verzweifelte jüdische Bevölkerung flüchtete zum Hause des Gouverneurs, wo man sie mit Gewalt forttrieb. Aus Petersburg wurde Instruktion erbeten; als die Antwort eintraf, begann man Ruhe zu schaffen. Der angerichtete Materialschaden wird auf vier Millionen Rubel geschätzt, Tausende von Men-

Run lag sie in seltsamer Unruhe auf ihrem Lager, ohne Schlaf finden zu können. Auch ihr Mann wälzte sich in seinem Bette hin und her. Und auf einmal merkte sie, daß er sich erhob. Mit vorsichtigen Schritten trat er auf sie zu und leuchtete ihr ins Gesicht, wohl um sich zu überzeugen, ob sie schlief. Und sie stellte sich schlafend, wenngleich ihr das Herz zum Zerplatzen klopfte. Was hatte das nur zu bedeuten? Jetzt schlich er sich hinaus. Sie wartete eine Minute, zwei — dann erhob auch sie sich. Sie mußte ihm nach. Wohin konnte er denn gegangen sein? Nirgends entdeckte sie ihn. Plötzlich überfiel sie wieder die jähle Angst. Dein Bild hat er aufgesucht. Und dann fiel er vor ihr nieder, umklammerte ihre Knie und stöhnte: „Vergib mir, Menny. Ich war schlecht gegen dich, ich habe dich gewaltthätig unterdrückt, habe sogar dein Werk vernichten wollen. Du weißt ja nicht wie ich darunter gelitten, daß du mehr konntest, als ich. Und als ich dann eben vor deinem Bilde stand, als ich schon die Hand erhoben hatte, da wars mir, als sähe mich dein Christus drohend an. Und die Zauber deines Bildes lähmten meinen Arm und erschütterten mein Inneres. Menny, kannst du mir vergeben?“

Sie sah auf ihn herab und zürnte ihm nicht. Denn sie liebte ihn trotz allem, und sie verstand seinen verlegten Ehrgeiz. Und hob ihn empor und küßte ihn heiß und innig. Und sagte ihm: „Du dumme lieber Mensch du, das war deine Sorge? Gottest du so wenig Vertrauen zu meiner Liebe, daß du mich auf falsche Wege glaubtest führen zu müssen? Sieh — das ist mein letztes Bild, das für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Ich habe mit ihm eine Schuld zu bezahlen. Jetzt störe ich deine Kreise nicht mehr. Laß mich, wenn mich die Lust überkommt, schaffen für mich und für dich. Und dein fremdes Auge soll meine Bilder sehen.“

„Nein“, schrie er da auf. „Das sollst du nicht. An mir ist es, mich in Demuth vor deiner großen Kunst zu beugen. Und mein Glück soll es färdern sein, der Gatte zu heißen einer solchen Künstlerin wie du. Nur erhalte mir deine Liebe wie bisher.“

Und ein neuer Aufjagte den letzten Funken von Reiz aus seiner Brust. Und zwei Herzen hatten sich nun in Wahrheit erst recht gefunden.

schen wurden obdachlos und erhielten keine Nahrung. 45 Personen wurden dabei getödtet, 74 schwer verwundet und 350 leichter verletzt. 700 jüdische Häuser und 600 Geschäfte wurden geplündert. Das heutige Bild zeigt die Leichenkammer in Kichenew, wohin die Erschlagenen gebracht wurden.

* Petersburg, 19. Mai. Durch kaiserlichen Ukas wurde der Gouverneur von Kichenew, von Raaben, von seinem Posten enthoben.

Selbstmord auf Befehl.

Wie der B. L. M. aus Petersburg meldet, erschloß sich in Kronstadt ein junger Offizier des kaspischen Regiments. Die Polizei hatte bei Nachforschungen nach den Trägern der revolutionären Propaganda mehrere Personen verhaftet, darunter einen Bruder und eine Schwester des Offiziers. Man fand bei ihnen eine Menge kompromittirender Schriften und Briefe, darunter auch solche, die den Bruder bloßstellten. Der Kommandeur des Regiments ließ den jungen Offizier rufen und soll ihm unter vier Augen den Rath ertheilt haben, seinem Leben ein Ende zu machen, um weiterer Schande aus dem Leibe zu gehen. Der Vorfall erregte in militärischen Kreisen das peinlichste Aufsehen. Auch verschiedene Offiziere sollen verhaftet sein. Ferner melden Privatnachrichten aus dem Gouvernement Saratow von großen Bauern-Unruhen, bei denen die Rebellen einige Gutsgehöfte in Brand setzten. Es wurden sofort energische Maßregeln durch den Gouverneur zur Anwendung gebracht.

Deutschland.

* Berlin, 19. Mai. Der heutige Geburtstag des Kaisers von Rußland wurde vom Alexander-Regiment, dessen Chef der Zar ist, in festlicher Weise begangen. Der Regimentskommandeur sandte ebenso wie alle übrigen preussischen Regimenter, deren Chef Kaiser Nikolaus ist, ein Glückwunschtelegramm. Ferner gingen Begrüßungsdepeschen an die russischen Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm ist. Von allen Regimentern liefen Erwideringstelegramme ein. Mitags wohnte der Regimentskommandeur des Alexander-Regiments mit einer Abordnung von Offizieren dem Gottesdienst in der russischen Votischastabelle bei. Abends findet im Offizier-Kasino des genannten Regiments ein großes Festmahl statt, zu welchem sämtliche Herren der russischen Votischast geladen sind. — Seitens der General-Inspektion der Marine sind dem Zaren die Glückwünsche der deutschen Marine, bei welcher er bekanntlich a la suite geführt wird, telegraphisch übermittelt worden.

— Berlin, 20. Mai. Der Kaiser verließ, wie die „Post“ meldet, um den Grafen Häfeler noch besonders zu ehren, den 2. Brandenburgischen Manenregiment Nr. 11 in Saarburg, dessen Chef Graf Häfeler ist, den Namen „Manenregiment Graf Häfeler“.

* Straßburg, 19. Mai. Der Ausstand der Banarbeiter ist beendet. Die Maurer haben bebingungslos die Arbeit wieder aufgenommen, während die Zimmerleute noch weiter streiken. — Hier hat sich zur Organisation aller liberalen Bürger Elsaß-Lothringens eine liberale Landespartei gebildet.

* Lindau, 19. Mai. Die Großherzogin von Toscana ist nach Salzburg abgereist. Die Prinzessin Louise verbleibt vorläufig noch in Lindau.

* Oldenburg, 20. Mai. Die Großherzogin ist gestern von einer Prinzessin entbunden worden.

* Marienburg, 20. Mai. Hier wurde ein Italiener unter dem Verdacht der Spionage festgenommen. Der Verhaftete, der Tortani heißt, hatte Zeichnungen von Forts angefertigt.

Ausland.

* Lissabon, 19. Mai. Nach aus Brasilien hier eingegangenen Meldungen macht sich dort eine Volksbewegung gegen die Jesuiten bemerkbar. Letztere wurden in Rio de Janeiro von der Menge aus mehreren Klöstern vertrieben.

— Algier, 19. Mai. Einem Telegramm aus Benisuef zufolge ermordeten arabische Räuber den dortigen Polizeichef. Bisher war es unmöglich, der Thäter habhaft zu werden.

— New-York, 20. Mai. Bei einem Zusammenstoß der Polizei mit Streikenden griffen dreihundert Italiener die Wachmannschaften mit Steinwürfen an. Ein Polizist wurde durch einen Dolchstoß verwundet.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

— Ballau, 20. Mai. Nächsten Samstag den 23. Mai, abends 7½ Uhr findet im Saale des Herrn Göller eine national-liberale Wählerversammlung statt. In derselben wird der Kandidat der Partei, Herr Landtagsabgeordneter Dr. Pothius aus St. Goarshausen sprechen.

* Biber, 19. Mai. Am Himmelfahrtstag, Nachmittags 3 Uhr, findet hier im Saale der Herren Gebr. Büsch eine Wählerversammlung der Centrumspartei statt, worin zwei Redner von Frankfurt und Höchst sprechen werden.

* Bingen, 19. Mai. In der heutigen Vertrauensmänner-berathung der Centrumspartei des Reichstagswahlkreises Bingen-Alzay wurde als Kandidat für die Reichstagswahl der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Brentano-Offenbach aufgestellt.

— Siegen, 20. Mai. Die Vertrauensmänner der biesigen freisinnigen Volkspartei haben nach dem „Siegener Volksblatt“ beschlossen, gleich im ersten Wahlgang für den national-liberalen Kandidaten Ingenieur Macco einzutreten, um auf alle Fälle die Wiederwahl des Sozialisten a. D. Stöcker zu verhindern. Bei der letzten Reichstagswahl sagte Stöcker nur mit einigen Stimmen über den national-liberalen Kandidaten, jedoch Stöckers Tage als Reichstagsabgeordneter jetzt gezählt sein dürften.



Kaiser-Wilhelm-Dacht „Meteor“ wird an der Wettfahrt des königlichen Dachtflusses am 13. Juni d. J. in Dover theilnehmen.

Vermißter Ballon. Man hat bisher keinerlei Nachricht über den Verbleib eines am Sonntag mit zwei Luftschiffern in Paris aufgestiegenen Ballons und befürchtet eine Katastrophe.

„Ich will dir nicht zur Last fallen.“ Aus Liebe zu ihrem Manne hat sich die 65 Jahre alte Schlosserfrau Auguste Dohge, Friedrich aus der Herderstraße Nr. 15 zu Charlottenburg das Leben genommen. Frau Dohge heiratete vor 5 Jahren ihren 30 Jahre jüngeren Mann und lebte mit ihm in kinderloser, glücklicher Ehe. Nach und nach aber bildete sie sich ein, daß sie für ihn zu alt sei und daß sie ihm zur Last falle. Um ihm die Möglichkeit zu verschaffen, eine jüngere Frau zu nehmen, machte sie schon seit einer Reihe von Jahren wiederholte Versuche, sich aus der Welt zu schaffen. Einmal wollte sie sich mit Kohlenstaub und ein anderes Mal mit Leuchtgas vergiften, dann veruchte sie, sich in der Badewanne zu ertränken, einmal auch, sich zu erhängen. Jedesmal wurde sie von ihrem Manne bei dem Versuche überrascht und gerettet. Samstag Nachmittag kam sie zu einer Nachbarin, um sich mit ihr etwas zu erzählen, und ließ dann ihren Korridorschlüssel bei ihr, „für den Fall, daß sie den andern einmal vergähe“. Abends kam ein junger Mann, um ein möbliertes Zimmer zu mieten, fand aber keinen Einlaß. Als nun die Nachbarin mit dem zurückgelassenen Schlüssel öffnete, fand man Frau Dohge als Leiche an der Küchentür hängen. In einem hinterlassenen Briefe schrieb sie ihrem Manne, daß sie sterben müsse, weil sie ihm nicht länger zur Last fallen wolle und machte ihm eine Frau namhaft, an die er sich wenden möge, um sich bald wieder zu verheirathen. Auch Nummer und Aufbewahrungsort eines Hypothekenscheines, das sie heimlich besaß, theilte sie ihm mit, und bat ihn, der Aufwahrerin für ihre Waise 10 A. zu geben.



Haus der Umgegend.

+ Dohheim, 19. Mai. Heute Morgen ist der Unterricht in den hiesigen Schulen wieder aufgenommen worden, obwohl die Keilern-Epidemie noch nicht im Abnehmen begriffen ist. Es fehlten heute Morgen noch etwa 220 Schüler. Unter diesen Umständen wird eine Aufrechterhaltung des Unterrichts wohl kaum möglich sein. — Der Turnverein hier sowie die Turngesellschaft unternehmen am Christi-Himmelfahrtstage einen Ausflug in unseren schönen Taunus, ersterer nach dem Markthal zu Wärding, letzterer als Endziel Idstein gewählt hat.

*** Frankfurt a. M., 19. Mai.** Bei einem heute Nachmittag in der Webfabrik von Heinrich Reiß, Niddastraße 76 ausgebrochenen Brande erlitten zwei Arbeiter schwere Brandwunden.

*** Gnan, 19. Mai.** Heute Morgen entbrach der weite jährlche Manfarden-Diebstahl von der Strafkammer zu Darmstadt zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Schreiner Albert Gartner auf dem Transport hierher seinem Frankfurter Transporteur. Gartner sollte auch hier wegen ähnlicher Vergehen abgeurtheilt werden. Kurz vor dem hiesigen Landgerichtsgebäude gelang es dem Sträfling, die Flucht zu ergreifen.

*** Braubach, 19. Mai.** Verhaftet wurde heute ein junger Mann, welcher wie bereits gemeldet, gelegentlich einer hier stattgehabten Tanzbelustigung einem älteren Mann von hier ohne jede Veranlassung einen Feuerzeugbecher derart auf den Kopf schlug, daß dieser sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Der Kreisrat in Diez hat beschlossen, am 25. Mai die Kleinbahn Posthaus, Nastätten, Braubach zu besichtigen. Der Sonderzug trifft Nachmittags 2.10 Uhr in Braubach ein, wovon ein gemeinschaftliches Mittagessen im Kaiserhof und Besichtigung der Marksburg stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt ab Braubach um 5.40 Uhr Nachmittags.

*** Elm, 19. Mai.** Die Summe von über zwei Millionen Mark hat der Domänenfiskus in den letzten 2½ Jahren für Verbesserungen der hiesigen Anwesenheiten verausgabt. Zahlreiche Arbeiter und Fuhrleute usw. hatten während dieser Zeit guten Verdienst. Weiter der Arbeiten waren Ingenieur Scherrer (für die Quelleneinfassungen) und Regierungsbaumeister Diebke (für die Hochbauten). Die verlaute sind für nächstes Jahr noch weitere Arbeiten geplant.

Wein-Zeitung.

*** Winkel i. Hg., 19. Mai.** Der Verlauf der heute hier abgehaltenen Weinbersteigerung von drei Mitgliefern der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer ist mit Rücksicht auf das Ergebnis der seitherigen Weinbersteigerungen des Jahres ein guter zu nennen. Das Ergebnis ist bei gutem Wein: Adam Herber, Weingutsbesitzer in Winkel: 1902er. Durchschnitt für 17 Halbstück 7510 A. Durchschnitt für das Halbstück 441 A. Frühmesserei-Stiftungsgut in Winkel: 1902er. Durchschnitt für 8 Halbstück 3560 A. Durchschnitt für das Halbstück 445 A. Franz von Brentanische Gutsverwaltung in Winkel: Durchschnitt für 14 Halbstück 9710 A. Durchschnitt für das Halbstück 693 A. Gesamtterleß 20780 A. ohne Fässer.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Vad Langenschwalbach, 19. Mai.** Die erste Kurliste ist erschienen und allenthalben beginnt sich die Saison, der ein günstiges Prognostikon von „Kernern“ ausgestellt wird, rasch zu entwickeln. Wenn das Barometer hinfort ständiger auf „Schön“ bleiben wird, dürften Hotels und Privathäuser bald voll sein. Schon weilen hier viele Amerikaner, Engländer, Holländer, Russen und Franzosen; auch aus allen Theilen des Reichs sind die ersten Kurgäste eingetroffen. Die Stahlquellen Schwalbachs, nach vielfachem Urtheil ärztlicher Autoritäten die heilkräftigsten unter allen bekannten Eisenwässern, werden gegen Blutmuth, Frauenleiden etc., insbesondere auch Rheumalgien und bei Nachkuren nach Wiesbaden, Homburg etc. verordnet; die Eisenmoorbäder sind hervorragend. Dazu ist Schwalbach ein wunderbarer Luftort in gesicherter Höhenlage mitten in Taunuswäldungen, am Ausgange des herrlichen Bispertales, nahe dem Rheingau, seiner landschaftlichen Schönheit halber Ziel vieler Touristen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Dienstag, 19. Mai, erstes Gastspiel Rose Poppe. „Heimath“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Regie Albin Unger.

Mit einer durchaus abgerundeten Vorstellung der Sudermannschen „Heimath“, in der jedes einzelne Mitglied des Ensembles auf dem richtigen Posten stand, überraschte und erfreute heute das Residenztheater seine Besucher. Der Gast des Abends, Fräulein Rose Poppe, stellte eine Magda auf die Bretter, die dem interessanten Charakter ein eigenartiges Gepräge gab. Fräulein Poppe bot eine großartige Leistung, die vielfach von der Schallone abwich. Sie betonte vor allem das Ironische, Roquante der Rolle und vermied es, durch einen sentimentalischen Zug die Gelbin dem sogenannten „deutschen“ Empfinden näher zu bringen. Diese Auffassung kommt der Lebenswirklichkeit gewiß sehr nahe und paßt so lange zu dem Charakter Magdas, als diese die Situation mit ihrer kraftvollen Persönlichkeit beherrscht. Mit dem Moment aber, da Magda ihre Größe wanken sieht, vor allem aber, als in ihr die Majerei der Mutterliebe erwacht, sollte das rein Menschliche, das Allmenschliche des Charakters mit weichen Linien gezeichnet werden, als es Fräulein Poppe beliebt. Gewiß wirkt die Scene auch hier packend, aber es war mehr der Triumph der Virtuosität, welche technisch die ganze Scala der Empfindungen beherrscht, als ein Sieg der Menschenbarmherzigkeit, welche die Rollen lebt, die sie spielt. Von den heimischen Darstellern erwähnen wir in erster Linie Herrn Renschert als Schwarze. Wir haben lange keinen so guten Schwarzen gesehen und machen dem vielbewährten Darsteller unser Compliment zu der prächtigen Leistung. Der Hestterding des Herrn Bartak hielt sich frei von salbungsvollem Pathos und ebenso von farbiger Mähterheit, doch hätte ein etwas wärmerer Ton der Rolle nichts geschadet. Der Keller des Herrn Sturm war wieder eine bis ins Detail lobenswerthe Leistung. In Maske und Spiel traf der Künstler diesen Typus des „correkten“ Strebers aufs glücklichste. Sehr gut spielte Fräulein Tillman die Marie und Herr Wilhelm gab den Max frisch und flott. Fräulein Schenk war als Mutter, Fräulein Krause als Tante Fränzchen am richtigen Platz.

Durch das harmonische Zusammenwirken aller Einzelkräfte kam unter der bewährten Regie des Herrn Unger wieder eine Vorstellung zu Stande, die das Residenztheater mit Genugthuung in seinen Annalen buchen darf.

In dem Festspiel „Doberich“ von Josef Lauff, das in der nächsten Woche im königlichen Opernhaus in Berlin zur Aufführung gelangt, hat nach dem „B. Z.“ Professor Schlar im Auftrage des Kaisers eine begleitende Musik geschrieben. Ihre Motive sind hauptsächlich friedericianischen Armeemärschen und Trommelfinalen entnommen.



Wiesbaden den 20. Mai 1903.

Was einem Sprachreiner Alles zustoßen kann!

Hoch lebe die Sprachreinigung, hoch der „Allgemeine deutsche Sprachverein“, der sie auf seine Fahne geschrieben hat! Kampf den Fremdwörtern! Sieg der deutschen Mutterprache! Das, lieber Leser, ist es, was jetzt all meine Gedanken beherrscht. — Seit 8 Tagen bin ich gläubiger Anhänger der Sprachreinigung. Ich habe mir fest vorgenommen, von nun an kein Fremdwort mehr zu gebrauchen, weder in der Sprache noch in der Schrift. Ich werde Wort halten!!! Ich werde es!!! Schwer ist's ja, aber Du kennst ja das schöne Sprichwort: „Ohne Fleiß, kein Preis!“ und das andere: „Beharrlichkeit führt zum Ziele.“ Gestern hat sie mich allerdings nicht zum Ziele geführt. Getreu meinem Voratz wollte ich nämlich nur in einem Restaurant, Verzeihung, Gasthaus essen, welches deutsche Speisekarte führte. Wohin soll ich gehen? Metropole? Nein! Der Name ließ alles Andere her vermuthen, als eine deutsche Speisekarte. Malepartus? Versprach ebenjowenig! Nachdenklich rachte ich meine Gistnubel (Cigarre! Man könnte eventuell auch Rauchkrautwürstchen sagen. Ich bin für Gistnubel!), aber es wollte mir kein Gasthaus einfallen, dem eine deutsche Karte zuzutragen war. Ich ging daher auf die Suche. Eines mußte ich doch wohl finden! O weh, da kam ich schon an! Kaum war ich in das erste eingetreten, so schah ein schwarzgefrachter Kellner auf mich zu und flötete: Wünschen der Herr zu soupieren oder à la carte zu speisen. Entrüstet schaute ich den

Verächter unserer schönen Mutterprache an und sagte nachdrucksvoll: „Ich wünsche zu Nacht zu speisen!“ Aber ich fand kein Verständniß. „Souper oder à la carte?“ fragte der Dankschöps nochmals. „Zu Nacht essen, will ich!“ schrie ich ihn an, daß er vor Schreck das Mundtuch (ist Mundtuch nicht viel schöner als Serviette?) fallen ließ und mich mit offenem Munde anstah. „Ach so“, sagte er endlich, nachdem er sich erholt hatte, „Sie wünschen die Karte! Einen Moment, mein Herr!“ Damit schah er davon. Der Herr! Konnte er nicht sagen: „Einen Augenblick!“? — Nach fünfzigstheil einer Stunde (ich meine natürlich 5 Minuten, aber Minute ist ein Fremdwort!), fünfzigstheil einer Minute sage ich, stand er wieder vor mir und reichte mir mit höflicher Verbeugung die Speisekarte! O je! Alles französisch! Aber ich war darauf gefaßt. „Geben Sie mir eine deutsche Speisekarte, ich verstehe kein Französisch“, sagte ich ruhig. Was that der Herr? Sieht mich mittheilig von der Seite an und sagt: „Oh, das macht nichts, ich kann's Ihnen ja übersetzen!“ Na, ich bin ihm gekommen, aber geholfen hat's nichts, eine deutsche Karte gab's eben nicht. Getreu meinem Voratz verließ ich mit hungrigem Magen das Gasthaus, um in einem anderen mein Theil zu versuchen. Aber leider vergebens, denn als ich nach einer langen Bierreise im Rathsfeller landete, knurrte mein Magen so laut, daß ich ihn, ich schäme mich, es einzugestehen, mit einer Portion (Verdamm! Für das Wort weiß ich wirklich keine Verdeutschung!) Moderturle soup und Harikots de montons zum Schweigen bringen mußte. Oh, und welche Erfahrungen machte ich in den Geschäften. Vorgefunden wollte ich für meine Frau ein Kleid kaufen. Ich gehe in ein Geschäft, im Innern fest entschlossen, nur zu kaufen, wenn mir deutsche Waaren mit deutschem Namen gezeigt würden. Mein Unstern will, daß mich gerade die hübscheste Verkäuferin bedient! Sie müssen nämlich wissen, daß ich jungen Damen nichts abschlagen kann. Was war das Ergebnis? (Jeher Andere würde natürlich sagen: Was war das Resultat?) Was war also das Ergebnis? Traurig, lieber Leser, traurig! Als ich den Laden verließ, da hatte ich alles Mögliche eingekauft, nur keine Waare mit deutschem Namen Crepe de Chine, Home spun etc., alles, nur nichts mit deutschem Namen. Ist das nicht zum Ausdrehen? Schließlich hätte es an meiner Stelle jeder so gemacht, die Kleine war gar zu niedlich! Aber ich ließ mich durch diese schlechten Erfahrungen nicht einschüchtern, sondern fuhr mit meinem Kampf gegen die Fremdwörter fort. Ganz besonders dachte ich der Mahnung des „Allgemein deutschen Sprachvereins“, vor allen Dingen auf Firmenschilder zu achten, die neu gemalt werden. Als ich nun zufällig einen Maler sah, der gerade den Namen Karl mit C malen wollte, ging ich auf ihn zu und suchte ihn in längerer, schwungvoller Rede zu überzeugen, daß Karl ein deutscher Name sei und deshalb nicht mit C geschrieben werden dürfe. Der Mann zeigte aber wenig Verstand für meine Ausführungen und malte an seinem C ruhig weiter. Da gab ich meinem Opfermuth einen Stoß und verpöchte ihm eine Mark zur Belohnung, wenn er aus dem C ein K mache. Und ich bin wieder reingefallen, denn als der biedere Meister entschieden auf Vorauszubehaltung bestand, entdeckte ich zu meinem Schreck, daß ich meine Geldtasche nicht bei mir hatte. Sie hätten leben sollen, wie schnell ich mich aus dem Staube machte. Ich erröthe noch jetzt, wenn ich an das spöttische Gesicht des Malermeisters denke. Aber ich verliere den Muth nicht, ich kämpfe vorwärts, koste es, was es wolle! Zur Reinigung seiner Mutterprache etwas beizutragen, ist die heiligste Pflicht jedes Patrioten, pardon, Vaterlandsfreundes! G. M.

Anmerkung des Seherlehrers: Der Verfasser will natürlich anstatt pardon, Verzeihung sagen!

*** Personalien.** Dem Eisenbahnschaffner a. D. Karl Dohge wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

□ Justiz-Personalien. Landgerichtsrath Grimm von hier ist als Hilfsrichter an das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. versetzt. — Sicherem Vernehmen nach ist Erster Staatsanwalt Freytag vom Landgericht in Meiningen in gleicher Eigenschaft an das hiesige Landgericht berufen.

*** „Himmelfahrt!“** Welch ein Hauber liegt in diesem Worte. Welche Poesie weckt dieser Tag in unseren Herzen. Ein Tag des Lichtes ist er, ein Tag der Freude. Bedeutet er doch den langersehnten Sieg herrlicher Frühlingstagen über Winters Nacht und Stürme. Alle Welt freut sich dieses Heroldes der wundervollen Pfingstzeit und harret dieses Festes wie einer göttlichen Offenbarung; Tausende und Abertausende begrüßen es mit Jubel und Freude! Hinaus in Gottes herrliche Natur, hinaus in Wälder und Auen! Das ist die Lösung all der hoffnungsreichen Menschen, die an diesem Tag des Winters Pfist und Würde endlich abwerfen können. Und wenn die Sonne ihre ersten Strahlen vom Himmel sendet und die hohen Gipfel der Berge verguldet, blickt sie herab auf Tausende von festlich gekleideten Menschen, die in Gottes herrlicher Natur Freude und Erquickung suchen.

*** Seibert-Feier.** Anlässlich des 70. Geburtstages des Musikdirektors und Componisten Herrn Louis Seibert haben sich nahezu alle Gesangsvereine Wiesbadens sowie einige auswärtige vereinigt, um dem Jubilar ihre dankbare Verehrung und Anerkennung für die großen Verdienste, welche er sich als Komponist um den deutschen Männergesang erworben, zu bezeugen. In einer am Sonntag Vormittag stattgehabten Besprechung, bei der 14 hiesige und auswärtige Vereine vertreten waren, wurde beschlossen, einen Comers am Vorabend, Donnerstag, 21. Mai, Abends 8½ Uhr, in der Turnhalle Hellmuthstraße 25, abzuhalten. Die bis jetzt schon erfolgten zahlreichen Zugaben lassen erwarten, daß die Feier einen würdigen Verlauf nehmen wird. Hierzu werden die angeforderten Quartett- und Solovorträge ein gutes Theil beitragen. Zu dem Feste sind alle Sänger und Sangesfreunde, sowie Verehrer des Herrn Seibert bestens willkommen. Es steht zu hoffen, daß die Theilnahme an dieser Feier dem Jubilar den Beweis erbringt, daß man hier seine Verdienste um den deutschen Männergesang, seine Thätigkeit als Lehrer der Musik und Komponist zu würdigen weiß.

*** Die königlichen Eisenbahndirektionen** sind vom Verkehrsminister erneut veranlaßt worden, auf die Ausdehnung der direkten Abfertigung im Personen- und Gepäckverkehr der Preussisch-Schlesischen Staatsbahnen nachdrücklich hinzuwirken, und insbesondere auch im Verkehr mit Stationen der neu verstaatlichten Eisenbahnen die direkte Abfertigung mit Beschleunigung durchzuführen.

*** Zusammenlegung der Sommer- und Herbstferien?** Gegenwärtig finden amtliche Erhebungen über die Festsetzung der Sommer- und Herbstferien statt. Die preussische Unterrichtsverwaltung will hierbei die Frage in eingehende Erwägung ziehen, ob eine Zusammenlegung der Ferien für alle höheren- und Volksschulen zweckmäßig und durchführbar erscheint. Es ist in Betracht gezogen worden, die Gesamtdauer der Sommer- und Herbstferien auf 6 Wochen festzusetzen.

Schöner Laden,
30 qm., per sofort oder später zu
vm. Miete. 2 b. B. 9506

Hübiger Laden.
2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per
1. Juli 1903 zu verm. Näheres
beim Eigentümer daselbst. 8886

80 qm. groß, Laden (ca. 70 b.)
Schaufenster preiswürdig zu ver-
mieten. Der Laden kann auch
ev. geteilt werden; außerdem
können weitere Lagerräume abge-
geben werden.
Rab. Langgasse 19. 5927

Möblier. 7 ist ein schöner
Laden mit Vordach, event.
direkter Kellereingang,
Was- und elektr. Anlagen, per
sofort zu vermieten. Näheres
daselbst, Bureau. 5886

Ein Laden mit Wohnung, für
jedes Geschäft paßend, für
Wegerei sehr ger. gl. od. spät.
z. vm. Off. u. O. P. 120 Exp. 2155

Tagheim, Wiesbadenerstr. 41,
sch. zweistöckiger Souterrain-
Laden mit 2. u. 3. St. u. Kell.
Rab. Albrecht-
str. 41, 1. St. l., Wies-
baden. 1887

Werkstätten etc.

Adolfallee 6,
Hinterh., großer, hoher und besser
Keller, mit direktem bequemem
Zugang und mit Was- u. Wasser-
leitung versehen, per 1. Juli, ve-
mit Wohnung zu vermieten. Näh.
beim Eigentümer, 2. St. l., Biber-
gasse 18. 8459

Ein Flächenbierkeller, worin seit
Jahren ein Flächenbiergesch.
mit großem Erfolg betrieben, per
1. Juli zu vermieten. Geisberg-
str. 5. 8278

Luxemburgplatz 2 ist Werkhütte
u. Souterrain-Raum zu ver-
mieten. 2134

N. zum Absteigen zu verm.
Näheres bei Krieg. 838

Schöner trockener
Lagerraum,
auch für Abstellbewahrung auf
gleich oder später zu vermieten.
2754 Schulberg 21, Part.

Werkstätte m. Vorplatz, darüber
im Souterr. 2. u. 3. St. l.
Lagerräume, per sof. z. vm. Rab.
Schiersteinstr. 22, 17. 1907

Dorfstr. 17, ein 175 qm groß
Weinbier, ein 33 qm groß.
Keller, sowie mehr. Räume u.
Verh. sofort zu verm. Rab.
1. Verh. 8394

Kapitalien.

8-10,000 M.

als Baufapital

gegen 6 Proz. Zinsen auf 1 Jahr
gegen hypothetische Sicherheit ge-
sucht. Offerten unter M. B.
2590 an die Exped. d. Bl. 2591

Hypothekengelder

zur 1. Stelle zu 4 Proz. Zinsen,
sowie in Rangzahlungen während
der Laufzeit für 2. Stelle zu
4 1/2 Proz. bis 5 Proz. Zinsen für
4. und auswärts auf gute Ob-
jekte zu vergeben. Heinrich 33b,
Kellerstr. 22. 2822

9000 Mark

auf 2. Hypothek vom Selbstbe-
leiber zu leihen gesucht.
Gef. Offert. unter M. M. 720
an die Exped. d. Bl. erbeten. 395

Wer braucht Geld??

auf Schuldschein, Wechsel, Nobel
Gaut., Hypoth., der schreibt sof. an
R. Schumacher,
518 84 München No. 125.

Gebildetes Fräulein,

40 J., evangel., handh., Kranken-
pflege, Kochen, Handarbeit erfahren,
sucht baldigst Stellung z. Führung
des Haushaltes bei älterer Dame
od. Herrn nach Wiesbaden. Off. u.
H. T. 498 a. d. Exp. d. Bl. 498

Ein schw. Suppico (Belg.) bill.
zu ver. Pahnstr. 6. 2941

**Ein vollständige Ladenein-
richtung mit 100 Ein-
schaften, fast neu, nebst Kassen und
Reale billig abzugeben.**
G. Wich, Biebrich,
2925 Kungasse 6.

Verloren

kleine goldene Damenuhr von
Weinhold-Kunze durch Taunus-
Wiesbaden- und Friedr.straße bis
Bleichstraße. Dem Wiederbringer
gute Belohnung. — Abzugeben
Bleichstraße 6, 2. 2913

Wollst. Bett, fast neu, 1 kleiner
Secretär billig zu verkaufen
2910 Sandstr. 4, 1. St. l.

**Militär-
u. Glacé-Handschuhe**
werden vorzüglich gewaschen und
gefärbt, wöchentlich 3 Malstage.
Schmalbaderstr. Nr. 1, Ecke
Rauhenstr. 2944

Schreiner
zum Bodenlegen gel. Bismarck-
ring Nr. 5, 1. St. l. 2942

Mal- und Kunstschreiner
gesucht.
Kellerstr. Nr. 87. 2919

Ein gut pol. Polsterstuhl z. kaufen
geucht. Offerten unter S. M.
100 an die Exp. d. Bl. 2935

Ein Kellerräum zu verm.
Kellerstr. Nr. 10 2911

Wohnhaus und Stallung für
5 Pferde, großer Hofraum,
welches Wohnhaus frei rentiert,
günstig billig zu verkaufen.
Bauunternehmer Ad. Grimm,
Dagheim. 2927

Ein gut erhaltener Kindewagen
mit Rattage zu verkaufen.
Waldstr. 21, Cigarrenlab. 2924

Wer leih. jungem Mann per
sofort
60 Mark
gegen Rückzahlung am 1. Juni od.
1. Juli. Gef. Anmerkungen unter
H. K. 2951 a. d. Exp. d. Bl. 2953

Ein Zimmer, Offerten unter G. H.
2947 a. d. Exp. d. Bl. 2947

Einiges Mädchen in besserer
Hausarbeit (2 Pers.) gesucht.
2948 Augersburgplatz 2, 2. l.

Schuhmacher
empfiehlt sich den verehrlichen
Eidengeschäften zur Uebernahme
aller vorkommenden Arbeiten
Näh. in der Exp. d. Bl. 2987

Schüler-Pension,

Jahres 1, Wiesbaden.
Gute Pflege, gewissenhafte Er-
ziehung, tüchtige Beaufsichtigung
und Nachhilfe bei den Schul-
arbeiten. Keine Schülerzahl. Billi-
ger Pensumspreis nach Maßgabe
der Anforderungen. Viele beste
Empfehlungen. 8966

Schmitz,
Realschulhelfer a. D.

Büchableiter

verfertigt, untersucht und re-
pariert unter Garantie äußerst
billig. 2999

C. Koniecki,

Wiesbaden,
Spezialgeschäft seit 1869.

Buch über Ehe
von Dr. Retan (39 Abbild.) für
M. 1.50 franco. Catalog über
interessante Bücher gratis, 501/83
R. Oschmann,
Konstanz D. 153.

Alle Sorten Leder,
auch im Auschnitt, empfiehlt
billig
H. Rödelheimer,
Rauhenstr. 10.

Wiederholte

Dampfschiffahrt

August Waldmann,
im Anschluß an die Wiesbadener
Straßenbahn.
Beste Gelegenheiten nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.

Von Biedrich nach Mainz (ab
Schloß): 6, 9, 10, 11, 12, 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30 f.
An und ab Kaiserstraße-Central-
bahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Biedrich (ab
Stadthalle): 8.10, 9, 10, 11,
12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.9 f.
An und ab Kaiserstraße-Central-
bahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
+ Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extratouren
Extraboote für Gesellschaften.
Frachtpreise 35 Pfg. per 100 Kilo.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-
Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich Morg.
6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schnell-
fahrt "Victoria"), 9.50 (Schnell-
fahrt "Barbarossa" und "Elsa"),
10.35, 11.20 (Schnell-), "Deutscher
Raifer" und "Wilhelm Kaiser und
König", 12.50 bis Köln, Mittags
3.20 (nur an Sonn- und Feiertags-
tagen) bis Rhinmündung, 4.20
bis Rindernach, Abends 6.35 (Wäl-
schiff) bis Bingen, Mittags 2.25
bis Mannheim.

Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Biedrich Morgens 7 1/2 Uhr.



Donnerstag, den 21. Mai 1903.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“.
2. Ouverture zu „Die weiße Dame“.
3. Adelaide, Lied.
4. Finale aus „Faust“.
5. Duett aus „Linda“.
6. Potpourri aus „Der lustige Krieg“.
7. Militär-Marsch.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musik-
direktors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:
1. Augustus-Marsch.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“.
3. Finale aus „Zampa“.
4. a) Souvenir de Hapsal, Lied ohne Worte, b) Walzer aus „Dornröschen“.
5. Réverie.
6. Ouverture zu „Phädra“.
7. La Zingara, Mazurka bohème.
8. Musikalisches Fällhorn, Potpourri.

Abends 8 Uhr:
1. Festmarsch.
2. Ouverture zu „Astorga“.
3. Allegro di bravura aus der Gips-Suite.
4. Klangfiguren, Walzer.
5. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen
Zaubers Liebe“.
6. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-
Ouverture.
7. Le calme, Méditation für Violine.
8. Fantasie aus „Carmen“.

Freitag, den 22. Mai 1903.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“.
2. Ouverture zu „Tantalusqualen“.
3. Eintr'acte und Quartett aus „Martha“.
4. Mein schönster Tag in Berlin, Walzer.
5. Zug der Frauen aus „Lohengrin“.
6. Potpourri aus „Die Fledermaus“.
7. Gruss vom Taunus, Polka-Mazurka.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Banditenstreiche“.
2. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“.
3. Neues Leben, Walzer.
4. Scherzo a capriccio.
5. Ouverture zu „Der Wildschütz“.
6. Adagio aus der Sonate pathétique.
7. Fantasie aus „Un ballo in maschera“.
8. Kadetten-Marsch.

Abends 8 Uhr:
Wagner-Abend.

1. Ouverture zu „Rienzi“.
2. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus „Lohengrin“.
3. Der Venusberg, Aethanale aus „Tannhäuser“.
4. Tonbilder aus „Das Rheingold“.
5. Siegfried's Tod und Trauermarsch aus „Götter-
dämmerung“.
6. Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben,
Aufzug der Meister, Gruss an Hans
Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.
Donnerstag, den 21. Mai 1903.

Robit'at. Wiener Frauen. Robit'at.

Operette in 3 Akten von D. Tannbergler und Emil Rotini.
Musik von Franz Böhm. In Scene geht der Oberpiellier Julius
Erdm. Dirigent: Kapellmeister Georg Schöndel.

Philipp Rodner, Confectionier.
Frau Schmidt, Handarbeiterin.
Claire, ihre Tochter, Rodner's Frau.
Wilhelm Brandel.
Job. Rep. Reckel, Inhaber einer Musikschule.
Fini, seine Stieftochter.
Fini, seine Stieftochter.
Fini, seine Stieftochter.

Dr. Karl Winterstein.
Jeannette, Stubenmädchen, bei Rodner.
Georg, Diener.
Gottfried, Schreiber bei Dr. Winterstein.
Musikschüler.
Rudolf Werner, Hochzeitsgäste.
Leopold Statmer, Hochzeitsgäste.
Marie Vogel, Hochzeitsgäste.
Danna Schmidt, Hochzeitsgäste.

Angestellte Rodner's, Hochzeits- und Hochzeitsgäste, Frequentanten des
Musikschüler Reckel's.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Im 2. Akt großes Tanz-Divertissement ausgeführt von der Prima-
Ballerina Marietta Balbo.

Im 3. Akt: Einlage: Das verlobte Pärchen comp. von
Schöndel. Gefungen von Mary Martini.
Ort der Handlung: Eine größere Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Preise der Plätze:
Balkon 2.50 M., 1. Parterre 2.50 M., Orchester-Sessel 3 M.,
Balkon 2.50 M., 1. Parterre 2.50 M., Promenoir 2 M., II. Parterre
1.50 M., Parterre 1 M., Entrée 75 Pf.

Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf sämt-
lichen Plätzen des Zuschauerraums verboten.

Freitag, den 22. Mai 1903.
Sam 1. Male:

Frauen von Heute.
Schwank von Jakobson.

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 21. Mai 1903.
140. Vorstellung.
Dritte und letzte Gastdarstellung des Herrn Dr. Max Pohl vom Kgl.
Schauspielhaus in Berlin.

Maria Magdalene.
Bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel.
Regie: Herr Köchy.

Meister Anton, ein Tischler.
Seine Frau.
Maria, seine Tochter.
Karl, sein Sohn.
Ein Secretair.
Wolfram, ein Kaufmann.
Adam, ein Gerichtsdienner.
Ein zweiter Gerichtsdienner.
Eine Magd.

Herr Anton, ein Tischler.
Herr Anton, ein Tischler.
Herr Anton, ein Tischler.
Herr Anton, ein Tischler.
Herr Anton, ein Tischler.
Herr Anton, ein Tischler.
Herr Anton, ein Tischler.
Herr Anton, ein Tischler.

Ort: Eine mittlere Stadt. — Zeit: Anfang dieses Jahrhunderts.
Nach dem 1. Akte findet Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 22. Mai 1903.
141. Vorstellung.

Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper
„Leonore“
von L. van Beethoven.

Fidelio.
Große heroische Oper in 2 Akten von L. van Beethoven. Musik von
L. van Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhagen.
Regie: Herr Dornowag.

Don Fernando, Minister.
Don Pizarro, Gouverneur d. Staats-Gefängnisses.
Florestan, ein Gefangener.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio.
Rocco, Kerkermeister.
Marcelline, seine Tochter.
Jacquino, Wächter.
Ein Hauptmann.
Erster Staatsgefängener.
Zweiter Staatsgefängener.

Herr Winkel.
Herr Müller.
Herr Kallisch.
Herr Schweser.
Herr Koblentz.
Herr Deule.
Herr Berg.
Herr Schmidt.
Herr Engelmann.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse ein-
zelnen von Sevilla vor.
Bei Beginn der Ouverture werden die Türen geschlossen und erst nach
Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 20. Mai 1903.

Aufgehobenes Abonnement. Abonnement-Billetts ungültig.
Zweites Gastspiel Rosa Poppe.

Kgl. Preussische Hofschauspielerin vom Kgl. Schauspielhaus zu Berlin.
Oberte.

Pariser Sittenbild in 4 Aufzügen von Victorien Sardou.
Regie: Albin Unger.

Der Graf von Clermont-Datour.
Philippe de Roche.
Béahamel.
General von Clermont-Datour.
Morigot.
D'Oliva.
Frontenac.
von Bergan.
Salomon.
Cardailhon.
Don Jamarco.
Sir Henri Polad.
Der Chevalier Carabani.
Rochelle, Oberkellner.
Guillaume, Diener.
Eustache, bei dem
Jean, Grafen.
Laurent, Diener Béahamels.
Ein Kammerdiener.
Ein Diener bei Philippe.
Ein Diener bei Oliva.
Oberte.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

Béahamel.
Ottobien.
Raul Otto.
Arthur Rhode.
Léon Durt.
Arthur Robert.
Gusta Schulze.
Hans Wilhelm.
Alfred Jonas.
Franz Dehmig.
Doni Itmann.
Albin Unger.
Otto Engel.
Hermann Kunz.
Karl Ruhn.
Robert Schulze.
Georg Widand.
Georg Albrecht.
Herrmann Kunz.
Richard Schmidt.
Heinrich Thon.
Karl Beier.

• **Agram, 20. Mai.** Der Bischof Dr. Bosilo ist wegen der Verhaftungen und Hausdurchsuchungen bei Katholiken nach Rom abgereist, um dem Papst hierüber Bericht zu erstatten.

• **Wismar, 20. Mai.** Wie das Mecklenburgische Tagebl. mittheilt, wurde an den Vizepräsidenten der Ersten Kammer in Stockholm folgendes Telegramm gerichtet: Nachdem durch Beschluß der Ersten Kammer der hochherzige Beschluß Ihrer Regierung, Wismar gänzlich freizugeben, perfekt geworden ist, haben Sie unserer Stadt in so anerkennenden herzlichen Worten Gedacht, daß wir uns gedrungen fühlen, Namens unserer Gemeinwesen unsern aufrichtigen Dank Ausdruck zu geben. Mögen Ihre Wünsche für unser Wohl sich erfüllen. Bürgermeister und Rath.

• **Wibao, 20. Mai.** Eine Explosion, die durch eine Dynamit-Patrone veranlaßt wurde, fand gestern auf einer tiefen Grube statt, wodurch ein Erdbeben hervorgerufen wurde. Zahlreiche Arbeiter wurden verkränkt. Die Zahl der Todten ist noch nicht bekannt.

• **Petersburg, 20. Mai.** Die Nowoje Wremia urtheilt sehr ernst über die Demission Danew's. Das Blatt schreibt u. A. es hätte den Anschein, als hätten die bulgarischen Reize, welche mit einer friedlichen Entwicklung der Ereignisse nicht sympathisiren, einen Erfolg davongetragen. Damit, daß Fürst Ferdinand die ihm mißliebigen Janinowitsch befehlige, übernahm derselbe persönlich die schwere Verantwortung gegenüber dem Lande und den Großmächten. Er werde die Lage klar abschätzen müssen, die er durch sein unermessenes Eingreifen herbeigeführt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Zacherlin

Herren- und Damen-Modell in der Welt

Handel und Verkehr.

• **Herborn (Dill), 18. Mai.** Auf dem heute abgehaltenen 5. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 229 Stück Rindvieh u. 1080 Schweine. Es wurden bezahlt für Ferkel und zwei Ochsen 1. Qual. 70 bis 72 Mk., 2. Qual. 67 bis 69 Mk., Kühe und Rinder 1. Qual. 63 bis 65 Mk., 2. Qual. 55 bis 60 Mk. per 50 Kilo Schlachtgewicht; für hiesige Kühe — bis — Mk. und für trüchtige Kühe und Rinder — bis — Mk. das Stück. Auf dem Schweinemarkt fehlten Ferkel 50 bis 60 Mk., Säuer 70 bis 90 Mk. und Einlegeschweine 100—120 Mk. das Paar. Der nächste Markt findet am 8. Juni cr. statt.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe unseres Blattes ist ein Prospect über die „Neue Frauenzeitung“ beigelegt, worauf wir hiermit hinweisen. 400

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 20. Mai 1903.

Geboren: Am 15. Mai dem Waldwärter Karl Wenzel u. Anna Adolfin. — Am 15. Mai dem Schuhmachermeister Jakob Martin u. Elisabeth Gertrude. — Am 17. Mai dem Maurergehilfen Heinrich Rebe u. S., Heinrich Karl August Adam. — Am 18. Mai dem Herrn- und Damenschneider Rudolf Fey u. S., Friedrich Adolf Eugen. — Am 16. Mai dem Installateurgehilfen Lothar Schädel u. S., Apollonia Anna.

Aufgeboten: Der Kunstmalers Hans Hermann Karl Bergmann zu Berlin mit Amalie Jung hier. — Der Maurer Karl Wilhelm Altherr zu Frankfurt a. M. mit Johanna Hild hier. — Der Bäcker Wilhelm Jakob Müller zu Lützenburg mit Margarethe Katharine Schramm hier. — Der Schlosser Karl Ludwig Wüthner zu Griesheim mit Christiane Christine Sophie Beder hier. — Der Kaufmann Christian Haus zu Griesheim mit Katharine Schmitt zu Kellheim. — Der Schneider Wolf Kopf zu Schierstein mit Emma Müller zu Schierstein.

Gestorben: Am 20. Mai Großherzogin. Luxemburgi-herzogin a. D. Sebastian Wiefemann, 76 J. — Am 19. Mai Christine geb. Derheimer, Ehefrau des Bahnarbeiters Johann Dorn zu Dohheim, 31 J. — Am 19. Mai Rentner Georg Kalljen zu Hensburg, 76 J.

Rel. Standesamt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bismarck- & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 20. Mai 1903
Oester. Credit-Aktion	210.70	210.80
Disconto-Commandit-Anth.	187.75	187.60
Berliner Handelsgesellschaft	—	155.90
Dresdner Bank	—	148.70
Deutsche Bank	210.—	209.90
Darmstädter Bank	—	188.30
Oester. Staatsbahn	146.80	146.89
Lombarden	15.90	15.10
Harpen	182.40	182.60
Hibernia	—	178.90
Glückelshöhener	179.75	179.75
Bochumer	179.25	179.30
Laurahütte	219.—	—
Tendenz: schwächer.		
	vom 19. Mai.	B. G.
Pr. Pfabr.-Bk. Hyp. Pfd. 4 1/2 % unk. 1212	103.80	103.20
„ „ 3 1/2 % „ 1912	100.80	100.70
„ „ 3 1/2 % „ 1912	97.80	97.70
„ Komm.-Obl. 3 1/2 % „ 1912	100.80	100.70

Gartenrestaurant und Café

„Zur Klostermühle“,

10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen. Täglich zum Kaffe frische Waffeln. Schöner Ausflugsort für Vereine. — Rasplatzstation. 00

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—, à 1/2 60 Pf. Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 3870 Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717. Artikel zur Krankenpflege.



Wer?

Mel.: „Das ist die Garde“.

Wer fing vor 25 Jahr'n in Deutschland hier, Die Waaren auf Credit an, zu verkaufen? Wer hat die Branche hochgebracht nach seiner Manier? Zu wem kommt heut' die ganze Welt gelaufen? Wer dachte damals wohl, daß solch Geschäft würd' sein, Und einstens mal den Weltmarkt könnt erringen, Wer war in früherer Zeit damit so ganz allein? Wo heute immer mehr damit beginnen? :; Das ist der Jtmann, der Allen gerne borgt, Das ist der Jtmann, der die Welt so gut versorgt. ;;

Wer hat den Beltruf sich erwirkt und immer mehr Dehnt aus er sein Geschäft mit jedem Tage, Wer ist es, der dem armen Mann Credit heut giebt Und hilft ihm so aus seiner schlechten Lage? Wem dankt das Volk, daß dies System zu seinem Glück Im ganzen Lande Einfuhr hat gefunden, Wer war es, der im Handel diese große Lücke Hat ausgefüllt und heilt so manche Wunden? :; Das ist der Jtmann, der Allen gerne borgt, Das ist der Jtmann, der die Welt so gut versorgt. ;;

Wer hat Credit-Geschäfte fast in jeder Stadt, Wen hört man von der Kunstschaff stets nur preisen, Wer hilft den Leuten stets, wenn man den Dales hat, Daß dennoch sie sich froh und brav erweisen? Wer ist es, der in Wiesbaden Bärenstraße 4, Ein großes Lager hält in allen Waaren? Wer giebt diese stets mit kleiner Anzahlung Dir, Veranlaßt Dich dadurch, viel Geld zu sparen? :; Das ist der Jtmann, der Allen gerne borgt, Das ist der Jtmann, der die Welt so gut versorgt. ;;

Wer gab den jungen Mädchen neuen Lebensmuth, Sie brauchen für die Zukunft nicht zu sorgen, Jetzt kriegen einen Mann sie ohne Geld und Gut, Was nöthig ist, das können sie sich borgen? Und kommt der Klapperstorch auch dann mal in das Haus? Ja alles, was man braucht, es ist zur Stelle, Wer gab die schönen Sachen ohne Geld heraus? So jubelt laut der Meister und Gefelle? :; Das ist der Jtmann, der Allen gerne borgt, Das ist der Jtmann, der die Welt so gut versorgt. ;;

Bekanntmachung

Freitag, den 22. Mai 1903, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 23:

1 Kleiderschrank, 2 Betten, 12 Duzend Strümpfe, 24 Duzend Normalhemden, 2 Duzend Unterhosen, 12 Duzend Damenhemden, 1 Duzend Damenhosen, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Kommode 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Bild, 2 Sessel, 1 Hängelampe, 1 Goldfisch, 1 Buerntischchen, 1 Staffelei gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 20. Mai 1903. 2951

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im alten Reichsbankgebäude Luisenstraße 19 dahier:

1 Schrank, 2 große Oelbilder, versch. Regale, Wandbretter, Trittbretter, 11 Rouleaux, 9 Lampen, versch. Vorhänge, 5 Papierkörbe, 1 Glühlichtbrenner, 2 Laternen, 1 Kanne, 1 Gitterthür, 1 elektr. Schellen-Apparat und anderes mehr öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Galonske,
Gerichtsvollzieher fr. A.

2952 Sommerfrische Waldfrieden, Michelbach bei Bad Schwalbach, 475 die, am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Immer mit und ohne Pension.

Fertige Schnitte



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modenschnitte, Zuschneidewerke etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N 8

Parthiewaare

Ist die billigste, denn bei dieser Gelegenheit kann Jedermann die Hälfte sparen. Empfehle darin einen Vollen gebälte Kinderkleiden, sonst 4 u. 6 Mk., jetzt 80 Pf. u. 1.20 Mk., Stoff- und Sammetkleiden, sonst 6 u. 8 Mk., jetzt 1—3 Mk., 800 Stk. Harlekinrocken von 60 Pf. an, 4000 P. Handschuhe, alle denkbaren Sorten, von 20 Pf. an, 8000 P. Strümpfe u. Socken, gestrickt u. gewebt, in bunt und schwarz, von 10 Pf. an, Arbeits- u. Hemdenblousen von 90 Pf. an bis zu den feinsten, 3 u. 4 Mk. (Reinleinen), ein gr. Vollen Vorhangstoff unter Preis, Tisch-, Kommoden- und Sopha-decken spottbillig, Spitzen- und Seidenband p. Wk. von 2 Pf. an, Fingerhüte 2 Stk. 1 Pf., Knöpfe p. Duz. v. 1 Pf. an, Hierborten von den billigst, bis zu feinst, Strickwolle p. Bsch 2, 4 u. 6 Pf., Normal- und Sporthemden von 80 Pf. an, Hälmwäcker von 2 Pf. an, sowie alle Sorten Handarbeiten zu Hausen bill. Preisen. Neumann, 670 Marktstraße 6, Ecke Manergasse.

Interessirt Sie

Aufführung, Lebensweis, ein Ueberleben, Ausgewanderten an irgend welchem Orte der Erde; bedürfen Sie aufrichtig, vertraulich, ehrenhaft, Nach; wollen Sie Klarheit, Gewißheit über irgend welche Verhältnisse; Angelegenheit o. Persönlichkeit; wünschen Sie Nachforschungen behufs Sammlung beweiskräftigen Materials; hätten Sie gerne eine Vertrauensperson, welche diskrete, delicate Missionen, Reisen erledigt; wüßten Sie gerne vollständige Tageseinträge Ihrer Geschäfte, Verwandten, Bekannten, Angehörigen, Diensthenden, dann wenden Sie sich an d. internat. Detectivinstitut „Helios“

Frankfurt a. M.,

Zeit 19. 299

Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Nachfuhrwerk wird billig besorgt. 2274 Wegergasse 20, 2 bei Etieglitz,

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörtelle zu mässigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen 1a. Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende sowie Drehinstrumente m. anwechselbaren Metallnoten von 16 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Gramophone für kleine und große Platten Die vollkommenten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Rörbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkiste u. Rohrstränge werden schnell und billig neu geflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkiste u. Rohrstränge werden schnell und billig neu geflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-erleichterungen, zu haben **A. Leichter, Albeidstraße 46.**

1500 Arbeiter und Beamte.

72 eigene Geschäfte.



Die stete Zunahme

unserer Kundenzahl berechtigt zu dem Schluß, daß unsere **Schuhwaren** die vollste Zufriedenheit des verehrl. Publikums gefunden haben und dieselbe auch verdienen, weil sie anderen Fabrikaten in

Solidität, Eleganz und Preiswürdigkeit

überlegen sind.

Conrad Tack & Cie.,

Wiesbaden nur **Marktstrasse 10.**

Deutschland's bedeutendste Schuhwarenfabriken in Burg bei Magdeburg.

Herren-Schnürstiefel,
dauerhaft und elegant Mk. 4.⁷⁵

Herren-Schnürschuhe,
hochstein, braun und roth Leder, Mk. 5.⁷⁵

Arbeitschuhe
mit Eisen und Nägelbeschlag Mk. 3.⁸⁰

Damen-Schnürschuhe,
prima Qualität, Mk. 2.⁶⁰

Damen-Hauschuhe,
Ledersohle und Fleck Mk. 0.⁷⁸

Wöchentliche Fertigstellung 22000 Paar.

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.

Gelegenheitslanj.

Pianosalon
Büro, vorzähl. Ton
Cassafant!
im Auftrage zu verkaufen
2280 Friedrichstr. 13.

Holzvorbau

mit Thür und Fenster zu ver-
kaufen. Näb. im Bureau des Re-
sidenz-Theaters. 2201

E.

Allen Wünschen nachgekommen.
Nicht verlangt nicht, unmöglich.

Mariage.

Herr a. d. Kreisen, Jungge-
l., wünscht sich zu verheirathen und
sucht entspr. freundl. An-
schluß.

Best. Angebote m. d. näh. An-
gaben (Alter etc.) auch betr. Be-
gegnung unter F. G. 2634
postlagernd. 2220

Verloren

ein Ring mit 2 Brillanten und
1 Rubin vom Kurgarten bis zum
Kochbrunnen.

Der ehrliche Finder wird ge-
beten, denselben im „Engl. Hof“,
Zimmer 58, geg. gute Belohnung
abzugeben. 2237

Gut gearbeitete Möbel, lack. und
pol., meist Handarbeit, wegen
Erparnis der hoh. Ladenmiete sehr
billig zu verkaufen: Couch, Betten
60-150 M., Bettst. (Eisen und
Holz) 12-50 M., Kleiderst. (mit
Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
schrank 80-90 M., Vertikow
(poliert) 34-40 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Sprungrahmen (alle Sorten und
größere) 18-25 M., Matratzen in
Seegrass, Wolle, Kork und Haar
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Couchs, Divans, Ottomane 26
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
(poliert) 15-25 M., Küchen- und
Zimmerstühle 6-10 M., Stühle
3-8 M., Sopha- u. Kleiderstühle
5-60 M. u. f. w. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Franken-
straße 19. Auf Wunsch Zahlungs-
vereinbarung. 4320

2 kräftige

Race-Pferde,

ein- und zweifelhig beschaffen,
5- und 6-jährig, weg. Beschaffen-
schweren Schlages preiswürdig zu
verkaufen. Karstr. 89, Bureau,
2. Hof. 2243

Reichshallen- Theater.

Täglich Abends 8 Uhr das
**vorzügliche
Programm.**

Morgen Donnerstag,
21. Mai (Himmelfahrt-
tag) Nachmittags 4 Uhr
und Abends 8 Uhr:

2 Vorstellungen 2

Vorzugskarten haben
an Sonntags- u. Feiert-
tagen Gültigkeit.

Schuh- Reparaturen

M. 2 - für Damenschuhe
und Abzüge,
M. 2.50 für Herrenschuhe
und Abzüge.

incl. kleiner Nebenreparaturen.
Feinere Schuhwaren werden
ebenfalls mit größter Sorgfalt
behandelt und zu obigen Preisen
repariert.

Durch fortwährende Beschäftigung
von 10 Schülern kann auf
Wunsch jede Reparatur in 2 bis
3 Stunden geliefert werden.

Für solide Arbeit bürgt mein
seit 15 Jahren bestehendes Geschäft.
Abholen u. Bringen gratis!
Gleichzeitig empfehle mein Ge-
schäft zum

An- und Verkauf
von getragenen u. neuen Herren-
kleider, sowie Schuhwaren
jeder Art.

Firma P. Schneider,
Schuhmacherei,
Hochstraße 31,
Ecke Michaelberg. 2047

2 Fahrräder,

sowie Tandem zu verkaufen od.
zu verkaufen, Vorrathsschrank mit
Fliegengitter u. Schubl., Flaschen-
schrank, beide sehr groß, 1 Bank
u. 4 Gartenstühle 2880
Kiehlstraße 4, 1. St. r.

Eine Waschmaschine u. ein Sport-
wagen (zweifelhig) bill. zu vt.
Goldgasse 10 bei Hofmann. 2888

Heute, Himmelfahrtstag,
findet auf dem Wartthurm-Terrain großes
Volksfest statt. 2934

**Circus
Wulff,**
Wiesbaden,
Nicolasstraße.

250 Personen!
156 Rasse-Pferde!
60 Damen Corps de Ballet!

**Eröffnungs-
Bala-**

Vorstellung

Wittwoch,
den 27. Mai,
8 Uhr. 2940



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrente),
Rechnen, Buchführung, Kontenrolle, Gründliche Ausbildung, Rascher
u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstverpflichtung, werden bisseret ausgeführt. 6165
Helmut Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Kneipenplan 1a, 2. Thoreingang.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 1 Spiegelschrank, 1 Altens-
schrank, 1 Bücherschrank, 1 Piano, 1 Plüschsofa,
1 Schneidmaschine, 35 Rollen Packpapier, 1 Vertikow,
1 Flurtoilette, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Uhr,
1 Teppich, 1 Bänder, 2 Oelgemälde, 1 Sopha
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 20. Mai 1903.
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

**Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe**

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa
und guter Verzählung. 1139
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2737

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

10-jähr. Stiftungsfezt nebst Schleifenweihe

Militärvereins Dozheim
13., 14. und 15. Juni 1903.

Zu den genannten Festtagen sind Plätze für Karussell,
Schau-, Spiel-, Schieß-, Photographiebuden, Hyppodrom,
Kinematograph-Theater, Waffelbäckereien u. f. w. abzugeben.
Interessenten belieben ihre Offerten unter Angabe der Größe
des Platzes einzureichen. Nähere Auskunft erteilt gegen
Rückporto **Knappe-Dozheim.**

Versteigerung der Plätze findet am 5. Juni, Abends
6 Uhr, auf dem Festplatz statt. 493

Die Restauration

**„Zur Hubertushütte“,
im Goldsteinthal**

ist am Himmelfahrtstage bei günstigen
Wetter von 3 Uhr ab geöffnet.

Achtungsvoll

S. Wehler, Sonnenberg.

Bei günstiger Witterung!

Morgen, Donnerstag, Himmelfahrtstag, 4 Uhr,
Nachmittags,

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des „Wiesbadener Musikvereins“ unter
Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Gassmann, wozu höf. einladet
Joh. Panli, Restaurateur.

„Zur alten Adolfsbühne“. 2946

Eintritt frei.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg, im Goldstein-
thal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-
Sonnenberg bequem zu erreichen.

**Prima Speisen und Getränke,
sowie Kaffee, Thee, Chokolade,
Milch und stets frischen Kuchen.**

497 Besitzer: Josef Klein.

Ueberzeugung macht wahr!

Selbstgekeltern **Birnwein**, das Beste zu Wein-Wein,
sowie **Apfel- und Italiener Traubenwein**
empfehlen billigt in und außer dem Hause. 2936

„Zum weissen Rössel“, Steingasse 28,
J. A. Jäger.

Karlsruher Fussbodenöl

ist jetzt abgeschlagen,
früher per Liter Mk. 1.50, jetzt Mk. 1.10 per Liter,
im Farbenconsum, Grabenstr. 30.

Der seitherige Reisende M. Heymann hat keinen Auftrag mehr für
mein Farbenconsum Aufträge entgegenzunehmen
Carl Bitt, Farbenconsum, Grabenstr. 30.

Fremden-Verzeichniss

vom 20. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Regir., Thelemannstrasse 3
Cranat, Fr. Moskau

Allesaal, Taunusstr. 3.
Musskat m. Fr. Berlin
Böttcher Fr. m. Tocht Hannover

Kurhaus Dr. Baumges,
Sonnenbergerstrasse 29
Poppe, Fr. Berlin
Wörzbach Fr. Berlin
Krüger Fr. Berlin
von Skopnik Fr., Marburg

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Sherrick m. Fr. Canton Ohio
van Heteren Amsterdam
van Hederen Fr., Apeldoorn
Rovers Fr., Apeldoorn

Block, Wilhelmstrasse 54.
Fischer Leipzig
Pott Fr., Erfurt
Zimmermann Leipzig

Schwarzer Bart
Kranplatz 12.

Werhan Leipzig
Laupenmühlen, Fr. Köln
Gerhardi Lüdenscheld
Neumann m. Fr. Posen
Schrader m. Fr. Hannover
Musitzki m. Fam., Wien
van der Haer Fr., Holland
van Herckhoff Fr. Holland
Hagen Rostock
Naumann, Brehach

Zwei Bäume,
Hilfengasse 12
Eichapel, Reick
Meyer Fr. m. Enkelin Penig

Braubach, Saalgasse 34
Bender m. Fr. Mannheim
Pranke, Wanne
Matteyer, Kirchheimbolanden
Heiser Wittenberg
Mierendorff Greifswald
Frahne, Ruhla
Palm Fr., Berlin

Deutsches Haus,
Hochstätte 22

Horst Bonn
Haas Bonn
Ditrich, Heilbronn
Schlicht, Weiburg
Baumach Neubrunn
Helsper Frankfurt
Jamillo m. Fr., Köln

Einhorn, Marktstrasse 30
Andriessen m. Fr. Krefeld
Dabsy Posen
Strauss Nürnberg
Riebe, Leipzig
Riebe, Fr. Leipzig
Erdmann Halle
Moser München
Noe Zweibrücken
Pientgraf, Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Wolf, Darmstadt
von Tadden m. Fr. Danzig
Knorr Düsseldorf
Knoel, Neuss
Adler, Weiburg
Reiser Nürnberg
Dreermann Battenberg
Holland, Heidelberg
Kaiser, Frankfurt

Englischer Hof,
Kranplatz 11
Ortenblad Lulea
Ortenblad m. Fr. Lulea

Erbprinz,
Mauritzplatz 1
Mayer, Frankfurt
Hasselmann, Hildesheim
toll Fr. Wiebelskirchen
Boy Frankfurt

Hotel Fuhr,
Gelsbergstr. 3
Sobersky, m. Fr. Gera
Ries, Fr. London
Lange m. Fr. Berlin
Fridrich Lodz

Gün Wald,
Marktstrasse

Crané Frankfurt
Gross, Berlin
Klein, Köln
Zych m. Fr. Prag
othast Herford
Ligeti, Berlin
Alexander, Köln
Hechinger Nürnberg
Dofflein Darmstadt
Jubisch, Altenburg
Rosenbaum, Mannheim
Arzig m. Fr. Reichenbrand
Mendler Zschopau
Kahl m. Fr. Kassel
Reimer, Solingen
Paarmann München
Manser Schw-Gmünd
Horn Berlin
Unger, Stuttgart
Schröder m. Fr., Willsbach
Brunner Berlin
Buster Krefeld
Bofinger, Stuttgart
Höbele m. Fr., Bonn
Mähr Landau
Weissmüller Berlin
Feldmüller, Lahr
Weber, Selb
Pückhof Brüssel

Liersch Köln
Volkmar, Erfurt
Almanritter, Frankfurt
Salge Magdeburg
Potel Berlin
eBnder, Giessen
Pohlmann, Darmstadt
Katz Berlin
Hahn, Spiegelgasse 15.
Fischer Fr. Zornigall
Miegel rPL, Wittenberg

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Richard, Berlin
Heymann Fr. Berlin
Schindler Berlin
Kohn, Calais
Hirsch m. Fr., Halberstadt
Lippold m. Fam. Dresden

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Eichhorn Jülich
von ommerlatt, Braunschweig
Bothe, Genf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Mathie Edinburg
Pohl Berlin
Kochthal Fr. Berlin
Hamilton, London
Wessel m. Fr., Kopenhagen
Hesse Quedlinburg

Karpfen, Delapöstrasse 4
Werner m. Fr. Köln
Mock, Fr., Düsseldorf
Born m. Fr. Ars

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Heymann Dresden

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
d'Elvert Fr. m. Tocht, Brunn

Kranz, Langgasse 50.
Wandel m. Fr. Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Sprungmann Ems

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Bamberger m. Fr. Nürnberg

de Osa, Paris
Lorenz, Dortmund
Scheel Kassel
Falk Fr. Berlin
Nollis, Fr. Berlin
Meydel m. Fr. Breslau
Miedelmann, Barmen
Jäger m. Fr., Düsseldorf
Schwarz Paris
Woltschaninoff Moskau
Warschauer, Berlin
Berliner Berlin
Braun Köln
Middendorp, Amsterdam
Janssen, Bochum

Minerva,
Kl. Wilhelmsstrasse 1-3
Beier Gr-Lichterfelde

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
Ditrich m. Fr. Berlin
Trys m. Fam u. Bed., Trysenberg
Brandt, Giessen
Seork m. Fr. Holland
Schlach m. Fr. Sagan
Wedell Amerika
Clarence, Fr. Amerika
Milton Fr. Amerika
Fabius, Fr. Velp
Vis Fr., Velp
de Negiers m. Fr. Arnheim

Noanenhof,
Kirchgasse 30-41

Wieland Bremen
Busch, Düsseldorf
Wehr Fr. m. Schwester, Bern-
kastel
Schmittgen Fr. Bernkastel
Leutgen, Fr. Bernkastel
Glaser Leipzig
Neumann Darmstadt
Rommel Darmstadt
Pommer, Berlin
Fritz m. Fr., Nürnberg
Mayrock Kempten
Kramer Gellnau

Oranien, Bierstädterstr. 9
Schröder m. Fr., Moskau

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Otzen Flensburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Reh, Chile
Spahn m. Fr. Offenbach
Greuling Dies

Quellenhof, Nerostr. 11
Janssen, Schrevenborn

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
von Scheel Strassburg
Neustätter m. Fr., München
Boldemann Fr. m. Sohn u. Bed.
Petersburg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Gramm m. Fr. Heidelberg
Schumann Leipzig
Reutner, Lodz
de Gonna Perou
Wölfer Montabaur
Loh, Neuwoh
König, Iserlohn
Bollez Basel
Thomae m. Fr. Darmstadt
Kunz, Wald

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
von Boon m. Fr. Bern
Swaving Amersford
Richter m. Fr. Berlin
Lussey m. Fr. u. Bed., Basel
Lewinski m. Fr., Berlin
Marwitz m. Fr. Amerika
Bergheuss m. Fam. Kampen
Wahrafftig Moskau
van Irtson m. Fr., Holland
Wesselo m. Fr., Rotterdam
Schnar Fr. Rotterdam
Fredin m. Fam., Gothenburg
Noppel m. Sohn Konstanz
de Ryeke m. Fr., Belgien
Cenyn Haag
Maternus, Limburg

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Bohrer Fr., Köln
Loer m. Fr. Mailand

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Ruber Edinburg
Haas Fr. m. Tocht Nürnberg
Hoffmann, Treptow

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 26.
von Felbert m. Fr., Brüssel
Albers m. Fr. Hamburg

Russischer Hof
Gelsbergstrasse 4.
Bedrich, Dresden
Thalman Pösnock
Bräutigam Fr., Dresden

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Stern Fr., Frankfurt
Sabels Namur
Crasset Namur

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1.
Wietfeld Fr. Osnabrück
Meinerg, Schüren
Birtzer, München

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Zech Würzburg
Jakobs Giessen
Hesse Köln
Weiss, Nürnberg
von Keyserlingh m. Fr., Erfurt
Lambert m. Fr. Köln
Schmidt Essen
Danzigh Koblenz
Becker, Brüssel
Tiere m. Fr., Trier

Spiegel, Kranplatz, 10.
Scheidtner m. Fr. Chemnitz
Schultz Halle
Armgardt m. Fr. Clausthal
Zentawer, Magdeburg
Kamos Frankfurt
Bube Hirschfeld
Runkel, Laubenheim

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Naudorf m. Fr., Berlin
Poster, New York
Dietrich Chemnitz
Kutzschbach m. Fr. Hamburg
Berlowitz, Berlin
Dolina, Weiburg
von Focyslawski Köln
Ballin Frankfurt
Schmidt, Mannheim
Ziepert, chwetzingen
Köhler Köln
Poppenberg Mannheim
Dietz m. Fr. Würzburg
Rosenthal Berlin

Tannu-Hotel,
Rheinstrasse 19
Cederschied, Christiania
Hippenstiel, Marburg
Lawrels, Fr. London
Howald Wilna
Belat Budapest
Szelking Wilna
Schopp, Ruhrort
Henschel, Mülheim
Schunholm, Stockholm
Seligst m. Fr. Philadelphia
Krause Fr., Magdeburg
Schütte m. Fr. Magdeburg
Rocke Fr. m. Tocht Berlin
Fortuna Fr., England
Nergström Christiania
Heilbrunn Berlin
Fiede m. Tocht, Grossrumbin
Krummers Kolberg
Wolfius Fr., München
Erlich Fr. München
Bestow Fr. Stockholm
Mac Jalland Buffalo
Roulet Fr. Stockholm
Rowitz, Strassburg
van Spall m. Fr., Alkmaar
Grunwald m. Fr., Wilhelms-
höhe

Freyberg Meiningen
Bösch m. Tocht, Bremerhaven
Rettig, Lüttich
Wischmann m. Fr. Rothenburg

Union, Neugasse 7
Spengler, Dillenburg

Papst Giessen
Fevrig, Berlin
Kames Giessen

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Salomon Berlin
Berge Fr., Halberstadt
Berge Fr., Halberstadt
Frowein m. Fr. Barmen
Gross Fr. London
Gros m. Fr., London
Neussel Fr., Mannheim
Neussel Fr. Mannheim

Vogel, Rheinstrasse 27
Eckersdorf Breslau
Adix, Fr. m. Tocht, Charlotten-
burg
Kriele rF Charlottenburg
Wenzel, Butzbach
Dreierlust, Düsseldorf
Lietzmann Charlottenburg
Fleck Fr., Iserlohn
Hennig Fr. Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Gosch m. Fr., Rendsburg
Steuerer Berlin
Krause m. Fr., Erwitte
Berschmann m. Fr., Coesfeld
Haake m. Fr. St. Michaelisdorf

Westfälischer F
Schützenhofstr.
Waldorf Oberhausen
Schulze Berlin

In Privathäusern:
Villa Alma
Sonnenbergerstrasse 16
Marquard m. Bed., Berlin
Berg, Berlin
Dieckmann 2 Fr. Braunschweig

Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Buchenau Fr. m. Sohn Lennep
Gr. Burgstr. 3
Erouard Köln
Haas, Köln
Gr. Burgstrasse 13.
ecker Fr. m. Tocht, Abeggstr. 5
Villa Carmen, Abeggstr. 5

Schielgel m. Fr. Vegesack
Graufelt Fr. Finnland
Elisabethenstrasse 19.
Richter m. Fr. Bialystock
Elisabethenstrasse 23.
von Taube Friedrichsroon
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3

Maas, Amerika
Scheben, Kreuznach
Graff m. Fam. Linnick
Maas Hild

Villa Frank,
Leberberg 6a
Rugo, Fr. Berlin
Frankfurterstr. 12.
Naundorf Posen
Friedrichstrasse 81.
von Wittebach Fr. Berlin
Friedrichstrasse 18.
Johanner Fr. drommersdorf
Pension Friedrich
Wilhelm

Jacobson m. Fr. Frederica
Villa Garfield,
Mozartstrasse 1a
Kam Fr. Haag
de Bruyn Fr., Haag
Gartenstrasse 4.
May Fr. Breslau
Pension Herms,
Taunusstr. 55

Evelyn Fr., England
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Zimmisky Fr. Warschau
de Cheupens Fr., Warschau
Evangel, Holsch
Emsterstr. 5.
Weinbrenner Fr. Neunkirchen
Schneider Fr. Neunkirchen
Spehr m. Fr. Essen
Steubing, Halger
Martini Berlin
von Hertzberg m. Tocht, Dres-
den
Kaulen 2 Fr. M-Gladach
Kapellenstr. 51.
Kadgien Asterburg
Kapellenstrasse 14
von Geldern-Crispendorf Darm-
stadt
Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Morganstern Fr. m. Enkelin
New York
Kranke Fr., Hannover
Luisenstrasse 12.
Christnach, Merzig
Arenz Essen
von Rudolph, Hannover
Meyer Karlsrube
Marktplatz 5
von Dallwig m. Fr. Wittenberg
Ehlinger Fr., Köln
Marktstrasse 61.
von Mandelsloh Dessau
von Gellhorn Kamerun
Herzer m. Fr. Schöneberg
Eissmann m. Fr. Chemnitz
Villa Monbijou,
Eraststrasse 11
Jähde Fr., Leipzig
Fiedler Nürnberg
van Ryn Fr. Haag
Priv-Hotel Montreux,
Geisbergstrasse 28
Guthknecht, m. Fr. Altona
Pension Mühlentruen.
Auerbach m. Fam. Köln
Villa Nadine
Frans Abtstrasse
Deucher Fr. Bern
Nerostrasse 201.
Woerlen m. Tocht Nördlingen

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.
Schmedding Bilbao
Park-Villa,
Sonnenbergerstrasse 6.
Schiffer m. Sohn Berlin
Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5
Ferry, Paris
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Hesse, Köln
Bergemann Charlottenburg
Saalgasse 51
Wendroth Fr. Eisenach
Saalgasse 38 II
Kaskel m. Fr., Berlin
Kurpark-Schlöss-
chen Parkstrasse 20.
Seiler, Paris

Gerschun m. Fam u. Bed., Peters-
burg
Priv-Hotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Witt w. Fr. Berlin
Tannusstrasse 32
Böttcher, Westhofen
Tannusstrasse 47
Tschausovsky Fr., Odessa
Wilhelmstrasse 12
von Samoff Berlin
Wiltner m. Fr. Stettin
Pension Windoor,
Leberberg 4.
Belknap Fr., New-York
Pension Zillese
Abeggstrasse 7
Knabe, Halle

Nichtamtlicher Theil.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Heilmundstrasse 51.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine Stagen-Villa m. kleinem Garten, auch zum Klein-
bewohnen geeignet, Nähe des Waldes und der Stadt, für
52,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Eine schöne Stagen-Villa, Nähe Grunfurterstrasse, für
108,000 Mk., Pachtentnahme 6200 Mk., sowie eine Anzahl
Pensions- und Pensionshäuser in den verschieden. Städte
Preislisten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Ein ausgezeichnetes Privat-Hotel, 15 möbl. Zimmer und
eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Bäder-
zimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrennens, für 120,000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh.,
wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein
Edelhaus, oberer Stadtheil, für 105,000 Mk., welches 2 Bäder
besitzt für Metzger oder auch jedes andere Geschäft sehr ge-
eignet gemacht werden kann, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Ein neues rentable Edelhaus, vorl. Stadtheil, mit schönem
Garten, kleiner Hof und Lagerhaus u. mal 3-Zimmer-
Wohnungen mit Pulten u. s. w., für 117,000 Mk. zu verkaufen
durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Steventr., mit 3-Zimmer-Wohnungen,
Hinterhaus mit 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135,000 Mk.
zu verkaufen, Rhein-Überführung 1400 Mk., Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Ein sehr schönes Haus, Nähe Bismarckring, mit 3 u. 4
Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2 u. 2-Zimmer-Wohnungen
für 125,000 Mk., mit einem Rhein-Überführung von 1400 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Ein rentables Haus, Nähe Bismarckring, für 85,000 Mk.
mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue
Häuser, weibl. Stadtheil, m. Hinterhaus mit Werth- oder Lager-
raum für 98 u. 98,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage
4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele laufende Bäume,
Brücker, nur edle Sorten, mit Obst- und Weinwein-Gärten,
sowie nachweislich gutem, Obst- u. Weinwein-Gärten und
Restaurations, Weinhaus, 6 Zimmer, 1 Küche, Keller, Gewäch-
häuser, Pflanzhaus, große Hallen u. s. w., in wegen Krankheit des
Besizers für 46,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu ver-
kaufen, Inventar mit einbezogen. Das Anwesen würde sich
auch als Conventualsitz oder als Spelunkeobjekt für Rentier-
eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und
elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk.

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Villa, neu, 8 Zimmer, 4 Wannenbäder und allem Comfort der
Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Waldes, Hotelkategorie extra.
Schöner Garten, zum Preise von 60,000 Mk.

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-
Ring aus erster Hand, vom Erbauer.

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables, hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen,
verlängerte Adelheidsstrasse.

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen
schöner Garten, Nähe der Eisenbahn, prächtige Aussicht, zum
Preis von 45,000 Mk.

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables Haus mit Wden, Mitte der Stadt, prima Geschäft-
lage, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden
kann.

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables Haus, Webergasse mit Wden, Eisenbahn, Postamt
nähe.

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Reichs Haus, dopp. 3-Zimmer-Wohnung, nahe dem Eisenbahn-
Ring, bringt 7000 Mark Rente. Preis 112,000 Mark

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Reichs Haus, Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Hof-
plätze, in welchem jedes größere Geschäft betrieben
werden kann, Anzahlung 20 bis 25,000 Mark

durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.
Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, Nähe
der Rheinbrücke zum Preise von 52,000 Mark
durch W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

